Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 20. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 224

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Der Streik wächst!

Größere Zusammenstöße bis jetzt verhütet. — Frauen greifen Polizisten an.

Hazleton, Pa., 20. Sept. Berichte, welche im Streik-Hauptquartier und anderwärts von verschiedenen Theilen der Hazletoner Region eingetroffen sind, enthalten nichts, als gute Nachrichten für die ausständigen Arbeiter der Hartkohlen-Region.

Auch in den Betrieb der Lattimer-Kohlengruben, die bis jetzt von den Grubenbesitzern als „unverwundbar" betrachten wurden, ist Bresche gelegt; eine Anzahl der dortigen Leute, obwohl noch keine große, hat sich dem Streik angeschlossen, und man erwartet, daß bald noch Andere diesem Beispiel folgen werden. Auf Weisung der Streikführer ist das „Marschiren" mit Musikkapellen in dieser Gegend aufgegeben worden; so wurde der befürchtete Zusammenstoß mit den Sheriffs-Mannschaften glücklich abgewendet.

Auch der Betrieb der Kohlengrube in Coleraine hat aufgehört, nachdem sich die Streiker von McAdoo mehrere Tage darum bemüht hatten. Die Evans-Kohlengrube zu Beaver Meadow hatte heute ebenfalls nicht genug Leute, um den Betrieb fortzusetzen. Die Arbeiter der Kohlengrube in Coleraine haben ihre Forderungen schriftlich dem Superintendenten unterbreitet. Derselbe empfing sie sehr ungnädig und sagte, sie würden in drei Tagen eine Antwort erhalten.

Die Zahl der Arbeitenden in den Markle-Gruben zu Jeddo und Oakdale ist etwas größer, als gestern. Die Streiker sagen, die Betreffenden seien zur Fortsetzung der Arbeit gezwungen worden, weil sie noch Geld zu kriegen hätten.

Nach Angabe der Streiker sind im Ganzen nur noch etwa 2500 Mann in verschiedenen Orten an der Arbeit.

Am Schacht Nr. 40 der „Lehigh Valley Co." gab es heute große Aufregung. Etwa sechs ausländische Arbeiterfrauen griffen Polizisten an, welche arbeitende Jungen beschützen sollten, und nahmen den Jungen die Mahlzeitskesselchen weg. Bereits hatten sich 300 Personen um die Partie angesammelt. Den Polizisten gelang es jedoch, zu entkommen, ohne daß es zu einer wirklichen Schlägerei kam. Die meisten der betreffenden Jungen gingen nicht zur Arbeit.

Die Kohlenpreise werden gegenwärtig vollständig von acht Bahngesellschaften kontrollirt, welche einen „Pool" — obgleich sie es nicht so nennen — gebildet haben.

Die andere Konferenz war diejenige der Distrikts-Exekutive des Streiks. Diese ist von allen Einzelheiten des obigen Planes unterrichtet und erklärt, daß sie diesen Schlag abwenden könne.

In der Oxford-, der Bellevue- und der Diamond-Wäscherei wurde heute gearbeitet, obwohl die reguläre Arbeiter-Force, ausgenommen die Werkführer, ziemlich vollständig am Streik ist. In zwei oder drei anderen Wäschereien sollen Vorschläge betreffs eines Vergleichs gemacht worden sein.

Reading, Pa., 20. Sept. Man sucht jetzt den allgemeinen Beistand der Arbeitergewerkschaften des Schuylkill-Thales heranzuziehen, um die Reading-Bahn zu bekämpfen und die Schließung aller Kohlengruben in diesem Distrikt zu erzwingen. Hierorts hat bereits eine Anzahl Gewerkschaften Boycott-Beschlüsse gefaßt.

Philadelphia, 20. Sept. Ungarn griffen einen Grubenaufseher in der Nähe von Shamokin auf dem Weg zur Arbeit an und schlugen ihn mit Knüppeln beinahe todt. Auch sonst sind, wie gemeldet wird, an verschiedenen Orten kleinere Angriffe vorgekommen.

Den Ausständigen ist es schließlich gelungen, auch die Arbeiter der „West End Co." zu Mocanaqua zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

Scranton, Pa., 20. Sept. Zwei wichtige Konferenzen in Verbindung mit dem Kohlengräber-Streik haben heute hier stattgefunden. Eine dieser war das Ergebniß von täglichen Zusammenkünften, welche manche der Gruben-Superintendenten unter sich abgehalten hatten; die Häupter der drei großen Kohlengruben-Gesellschaften „Lackawanna", „Delaware" & Hudson" und „Pennsylvania Co." und viele einzelne Grubenbesitzer waren in dieser Konferenz vertreten. Die Grubensuperintendenten sind jetzt, wie es heißt, bereit, zu irgend einer Zeit eine entschlossene Kraft-Kundgebung gegen die Streiker zu unternehmen. Sie beabsichtigen, die Leute, die sie für den Bergbau brauchen, in gewissen Kohlengruben zu konzentriren und diese, nöthigenfalls unter dem bewaffneten Schutz des Gesetzes, zu betreiben. Zu diesem Behuf haben sie bereits einige Hundert Mann Sheriffsgehilfen und Wächter zur Verfügung. Ihre Agenten bemühen sich, die Arbeiter in ihrem Heim zu besuchen, weil sie glauben, daß es ihnen gelingen wird, in die Hochburg des Streiks, in den Distrikt Nr. 1, einen Keil einzutreiben. Bis jetzt ist in diesem Distrikt keinerlei Veränderung zu beobachten.

Schlappe der Amerikaner.

Die Philippiner wieder sehr thätig!

Manila, 20. Sept. In den letzten sieben Tagen haben die Filipinos ihre angriffsweise Thätigkeit lebhaft erneuert, besonders in der Nähe von Manila, an der Eisenbahn entlang und in den Provinzen Laguna, Morong, Bulacan, Nueva Ecija und Pampanga. Am Montag gipfelte diese Thätigkeit in einem Gefecht bei Siniloan, am Ostende der Laguna de Bay, an welchem Orte Abtheilungen des 15. und des 17. amerikanischen Infanterie-Regiments, zusammen 90 Mann, auf etwa 1000 verschanzte Filipinos stießen. Die Amerikaner hatten einen Verlust von 12 Todten (darunter Hauptmann David D. Mitchell und Unterleutnant Geo. A. Cooper vom 15. Infanterie-Regiment), 25 Verwundeten und 5 Vermißten, die entweder todt oder von den Filipinos gefangen genommen worden sind. Mit der Verfolgung der Letzteren hat es vorläufig ein Ende.

Es sind wieder Gerüchte über bevorstehende Angriffe auf die Eisenbahn und über neue Mißhelligkeiten in Manila selbst verbreitet. Viele Flüchtige kommen hier aus den Provinzen Laguna, Morong und Pampanga an, und die Eingeborenen in der Stadt sind sehr unruhig, und viele gehen weg. Angriffe der Filipinos auf amerikanische Garnisonen und Vorposten sind etwas sehr Häufiges. Die Filipinos griffen auch Cabuguo, am gleichnamigen See, an, zerstörten das dortige Telegraphenamt, brannten das Dorf Rosario nieder und zerstörten an verschiedenen Punkten die Telegraphen- und Bahnverbindung.

Das sind unbehagliche Verhältnisse für die Amerikaner, und sie wollen zu dem hoffnungsvollen Bericht, welchen die amerikanische Philippinen-Kommission jüngst an die Regierung nach Washington gekabelt hat, gar nicht passen.

Wo der Sturm hauste.

Die Zahl der Opfer beträgt 4754.

Galveston, Tex., 20. Sept. Eine revidirte Liste der „Houston Post" gibt die Zahl der bekannten Opfer der Sturmfluth auf 4754 an. Aber Kapitän Page von den „Dallas Rough Riders" ist nach einer Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß noch ungefähr 1000 Leichen in den Trümmern um die Stadt herum liegen!

Abermals ist ein Farbiger, der in ein Vorraths-Magazin nächtlicherweile einzubrechen suchte, von der Wache augenblicklich erschossen worden.

Alles, was arbeitswillig ist, hat man hier in den Dienst gepreßt, und die Wegräumung der Trümmer nimmt jetzt raschen Fortgang. Die Eisenbahnen haben ebenfalls viele Leute an der Arbeit, und die Wiederherstellung der direkten Verbindung mit der Außenwelt ist nur noch eine Frage kurzer Zeit.

Das Bedürfniß nach Sendung von Liebesgaben ist immer noch ein großes, und die hiesigen Behörden wünschen, die ganze übrige Welt zu benachrichtigen, daß die Noth noch lange nicht gehoben ist!

Houston, Tex., 20. Sept. Gouverneur Sayers ist immer noch der Meinung, daß die Gesammtzahl der Sturmfluthen-Opfer in der Golfküsten-Gegend nicht weniger, als 12,000 betragen könne! Heutige Mittheilungen scheinen ihn darin noch mehr bestärkt zu haben.

Sensationelle Angabe Hobsons.

Darnach zerstörte nicht Dewey die spanische Flotte!

Vancouver, B. C., 20. Sept. „Die Spanier haben selber ihre Schiffe in der Bai von Manila zum Sinken gebracht. Die Geschosse der Amerikaner thaten nur wenig, ja sozusagen gar keinen Schaden." Dies ist die positive Erklärung des, von Santjago de Cuba her so berühmt gewordenen Leutnants Hobson, welcher von den Philippinen-Inseln zurückgekehrt ist, wo er mehrere Monate im Auftrag der Regierung verbracht hatte, um die Hebung und Wiederherstellung der früheren spanischen Kriegsschiffe zu beaufsichtigen. Hobson fügt hinzu, der ganze Schaden, welchen die Rumpfe jener Schiffe aufwiesen, sei hauptsächlich dadurch entstanden, daß sie sechs Monate lang unter Wasser gelegen hätten; nur die Verdecke seien durch Feuer beschädigt.

Ausland.

Neue Grubenkatastrophe!

35 böhmische Bergleute getödtet und 15 verletzt.

Dux, Böhmen, 20. Sept. In der Frisch-Glück'schen Grube hat sich gestern eine verhängnißvolle Explosion ereignet. Mindestens 35 Personen wurden getödtet, und 15 verletzt. 5 Personen werden noch vermißt.

Bahnunglück am Rhein.

Köln, 20. Sept. Bei Remagen am Rhein hat zwischen zwei Eisenbahnzügen eine Kollision stattgefunden, bei welcher 17 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Oesterreichs Wahlkampf.

Wien, 20. Sept. Wie gemeldet wird, haben die Obmänner der deutschen Parteien unter dem Vorsitz des deutsch-fortschrittlichen Reichsrathsmitglieds Alois Funke eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, an die deutschen Wähler eine gemeinsame Kundgebung zu erlassen.

Peitang-Forts gestürmt.

Neue Nachricht über einen Kampf gegen die Chinesen. — 10,000 Mann Verbündete sollen in Peking überwintern. — Gesandter Conger entschieden gegen Zurückziehung.

Taku, 20. Sept. Es wird gemeldet, daß die Verbündeten die Forts von Peitang bei Tagesanbruch stürmten. Eine heftige Kanonnade ist jetzt dort im Gange.

London, 20. Sept. Im britischen Amt des Auswärtigen wurde heute erklärt, man habe es „unzweckmäßig für die Mächte gefunden, den russischen Zurückziehungs-Vorschlag anzunehmen", da man verläßliche Auskunft habe, daß die „Boxers" bereit seien, Peking aufs Neue zu besetzen, sobald sich die Verbündeten zurückzögen.

Peking, 12. Sept. (über Taku, 16. Sept., über Shanghai, 20. Sept.) Der amerikanische Gesandte Conger sagt, Peking müsse von fremden Truppen besetzt bleiben, bis eine Einigung erzielt worden sei, denn sonst würden alle Früchte der Expedition verloren gehen.

General Chaffe hat einen Befehl erlassen, in welchem den amerikanischen Soldaten verboten wird, von Booten aus zu schießen, zu plündern oder zu fouragiren.

Peking, 14. Sept. (über Shanghai, 20. Sept.) General Chaffee erklärt, daß Zelte für ein Winterlager ungesunden Gebäuden vorzuziehen seien.

Es sieht darnach aus, daß 10,000 Mann der Verbündeten in Peking überwintern werden. Die deutsche Streitmacht wird die größte sein. Ein Theil der Truppen wird wahrscheinlich über die umgebenden Städte hin vertheilt werden. Die Japaner werden ihre Streitmacht größtentheils nach Nagasaki zurückziehen. Die Russen aber werden mindestens 2000 Mann hier behalten.

Eine gemeinschaftliche Expedition nach Paoting ist von den britischen, deutschen und französischen Streitkräften geplant.

Die Kaiserinwittwe hat erklären lassen, daß sie gewillt sei, nach Peking zurückzukehren, wenn ihr genügender Schutz garantirt werde. Die Generäle der Verbündeten und die Gesandten wollen aber keine solche Verantwortlichkeit übernehmen.

In der Nachbarschaft ist neuerdings wieder eine Anzahl kleinerer Schaaren „Boxer" aufgetaucht.

Washington, D. C., 20. Sept. Im Staatsdepartement ist man entschlossen, bezüglich Veröffentlichung der Antwort der amerikanischen Regierung auf den jüngsten Vorschlag der deutschen Regierung (hinsichtlich Auslieferung und Bestrafung der wahren Anstifter der chinesischen Gewaltthaten in Peking) an der diplomatischen Etikette festzuhalten. Daher ist zu erwarten, daß diese Antwort, selbst ihrem allgemeinen Inhalt nach, mindestens zwei Tage lang nach ihrer Uebermittelung noch nicht veröffentlicht wird.

Wahrscheinlich wird sich die Antwort nicht an Deutschland allein, sondern an sämmtliche betheiligte Mächte richten, und vermuthlich wird sie weder eine unbedingte Annahme, noch eine unbedingte Zurückweisung des Vorschlages enthalten, sondern zunächst darauf berechnet sein, die diesbezügliche Stimmung unter den übrigen Mächten zu ergründen.

Vom Südafrika-Krieg.

Roberts behauptet, daß von der Boeren-Armee jetzt nur noch „marodirende Banden" vorhanden seien. — Andere Nachrichten lauten anders!

London, 20. Sept. Lord Roberts kabelt neuerdings aus Nelspruit, an der Pretoria-Delagoa-Bahn (das unweit Komatipoort liegt und jüngst von den Briten ohne Widerstand besetzt wurde), daß von den 3000 Boeren, die sich vor der vorrückenden britischen Armee aus Komatipoort zurückgezogen hätten, 700 auf portugiesisches Gebiet hinübergegangen, andere nach verschiedenen Richtungen hin desertirt seien, und die übrigen den Komatifluß überschritten hätten und Ausläufer des Lobombo-Gebirges südlich von der Bahnlinie besetzt hielten.

Er fügt hinzu: „Es scheint ein allgemeiner Tumult bei den Boeren ausgebrochen zu sein, als sie die Hoffnungslosigkeit ihres Kampfes erkannten. Ihre großen Belagerungsgeschütze („Long Toms") und ihre Feldgeschütze haben sie zerstört, und nichts ist von der Boeren-Armee übrig geblieben, als einige marodirende Banden. Mit einer dieser, welche eine Stellung zu Doornberg besetzt hält, hat jetzt General Kelly-Kenny zu thun".

Spitzkop, Transvaal, 20. Sept. Gen. Viljoen, welcher der (vorläufige) Nachfolger von Louis Botha als Oberbefehlshaber der Boeren geworden ist, marschirt jetzt mit 3000 Mann und 30 Geschützen nordwärts in der Richtung nach Hectorspruit. Viljoen ist unter dem Namen „der Feuerbrand" bekannt, und er wird sich kräftig bemühen, den Kampf weiter in die Länge zu ziehen.

New York, 20. Sept. Charles D. Pierce, der bekannte Generalkonsul des Oranje-Freistaates und Schatzmeister des Boeren-Unterstützungsfonds, hat folgende Depesche von den Boeren-Delegaten erhalten:

„Dordrecht, Holland, 19. Sept. Es ist uns zu Ohren gekommen, daß Lord Roberts, der Befehlshaber der britischen Truppen in Südafrika, eine Proklamation erlassen hat, worin die Erklärung enthalten ist, daß Präsident Krüger die Grenze der Republik überschritten habe und deshalb formell als Präsident hätte abdanken sollen, und daß seine Zurückziehung von der Sache der Boeren die Burghers von der Nutzlosigkeit einer Fortsetzung des Kampfes überzeugen sollte. Wir sehen uns genöthigt, gegen diese neue Insinuation zu protestiren, und wünschen zu erklären, daß, wenn der Präsident der Südafrikanischen Republik die Grenze überschritten hat, er dies auf Anweisung des Ausführungsrathes gethan haben muß, welcher auf Grund einer besonderen Verfügung des Volksraths in seiner Sitzung vom Jahre 1899 vollkommen befugt ist, den Präsidenten zu ermächtigen, zu irgend einem Zweck ins Ausland zu gehen. Nach der Verfassung übernimmt in einem solchen Falle der Vizepräsident sofort die Pflichten des Präsidenten, und die Regierung wird nach wie vor weiter geführt. Es kann also von einer Abdankung des Präsidenten und einer Zurückziehung von der Sache der Boeren keine Rede sein. Die Proklamation kann somit keinen anderen Zweck haben, als den, durch eine Entstellung der Thatsachen den Feind zu schädigen, der selbst durch Anwendung ungesetzlicher und ungerechter Mittel nicht zur Uebergabe gebracht werden kann. A. Fischer, C. H. Wessels, A. D. W. Wolmarans".

Sudermann's Neuestes.

Berlin, 20. Sept. Hermann Sudermann hat den Künstlern des Lessingtheaters sein neues Schauspiel „Johannisfeuer" vorgelesen. Dieselben sprachen sich über die neueste dramatische Dichtung des Autors ganz enthusiastisch aus. Die Première des neuen Stückes im Lessingtheater ist auf den 4. Oktober angesetzt worden.

Noch mehr „Tropenkoller".

Berlin, 20. Sept. Hauptmann v. Besser von der deutschen Schutztruppe in Kamerun ist abberufen worden. Er steht unter der Anklage, verschiedene Brutalitäten gegen Eingeborene begangen zu haben.

Vom deutschen Sozialistentag.

Mainz, 20. Sept. Nach hitziger Debatte nahm der sozialdemokratische Parteitag Resolutionen an, in denen scharf gegen Deutschlands Vorgehen in China protestirt wird. Bruno Schönlank äußerte sich in einer Rede: „Das Schlimmste an der allgemeinen politischen Lage ist, daß Deutschland jetzt mitten im Absolutismus steckt, da der Reichskanzler weiter nichts als ein Strohmann ist, und der Reichstag auch nur zum Scheine existirt."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Laurentian von Glasgow.
New York: Majestic von Liverpool; Prinzeß Irene von Bremen.
Antwerpen: Nederland von Philadelphia.
Liverpool: Teutonic und Cufic von New York; New England von Boston.
Southampton: Lahn, von New York nach Bremen; St. Louis, von New York.

Abgegangen.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Queenstown: Caledonia, von Liverpool nach New York.

(Weitere telegraphische Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Kohlenschwindel.

Henry L. Barton auf's Neue verhaftet.

In Hammond, Ind., wurde gestern Abend der Kohlenhändler Henry L. Barton festgenommen und von Geheimpolizisten in die hiesige Hauptwache, in der Stadthalle, eingeliefert. Barton ist Präsident der Pardee Coal Company, welche im Gebäude Nr. 59 Dearborn Str. ihr Geschäftszimmer und im Hofe von Nr. 50 Curtis Str. ihre Niederlage hat. Wie die Polizei behauptet, hat Barton die Kohlen an seine Kunden 50 Cents unter dem Marktpreise verkauft und ihnen vorgeschwindelt, er bezöge sie direkt aus einer Grube in Pennsylvanien. In Wahrheit soll der Händler die Kohlen von hiesigen Kohlenhändlern bezogen, durch Mischen von Hart- und Weichkohlen die ersteren entwerthet und seinen Kunden von jeder ihnen gelieferten Tonne etwa ein Viertel abgeknapst haben. Dabei hat er die Frechheit besessen, in Ankündigungen darauf hinzuweisen, daß seine Waagen und Gewichte durch den städtischen Aicher als vollwerthig befunden wären. Deshalb will auch der Stadtaicher gerichtlich gegen ihn vorgehen. Derselbe sollte sich am 14. September zu einer Verhandlung der gegen ihn erhobenen Anklage im Polizeigericht an Harrison Str. einfinden, hatte der Aufforderung aber nicht Folge geleistet und seine diesbezüglich gestellte Bürgschaft verfallen lassen.

In seiner Wohnung, Nr. 1330 George Str., wurde übrigens gestern Abend auch N. Nathan, Verkäufer der Pardee Coal Company, unter der Anklage in Haft genommen, von dem von Barton betriebenen Schwindel gewußt zu haben. Herr Nathan verwahrt sich energisch gegen jede derartige Beschuldigung. Heute wurden in Verbindung mit dem Schwindel Peter Miller und Lawrence Taylor in Haft genommen, und ein gewisser Conrad E. Schroer wird eifrig von der Polizei gesucht.

Auf der Straßenbahn verunglückt.

Peter Paul geräth im LaSalle Str.-Tunnel unter die Räder eines Lincoln Ave.-Waggons.

Der 12 Jahre alte Hiram Goldstein überfahren.

„Hilfe! Paul, Peter Paul ist mein Name! Schnell, kommt mir zu Hilfe!" — Derartige Angstschreie, von einem Verunglückten im herzzerreißenden Tone ausgestoßen, drangen gestern gegen Abend unter den Rädern eines Leitwaggons der Lincoln Ave.-Kabelbahnlinie im LaSalle Str.-Tunnel hervor und versetzten die Passagiere in große Aufregung. Die Bestürzung wuchs noch, als der an dem Leitwaggon angehängte Wagen entgleiste, ehe der Kurbelhälter den Zug zum Halten bringen konnte. Der 29 Jahre Peter Paul, von Nr. 191 Ost Superior Str., der auf dem einen Trittbrett des Wagens gestanden hatte, war bei der, durch den Regen verursachten schlüpfrigen Beschaffenheit desselben abgerutscht und zwischen die Tunnelwand und die Seitenvergitterung der Räder gerathen. In dieser schrecklichen Lage wurde er etwa 30 Fuß weit geschleift und gerieth alsdann vor die Räder der angehängten zweiten Car. Zum Glück entgleiste dieselbe fast im nämlichen Augenblick, sonst wäre Paul zermalmt worden. Er wurde bewußtlos hervorgezogen und eiligst nach dem County-Hospital geschafft. Dort zeigte es sich, daß er einen Bruch des Hüftknochens, drei Rippenbrüche, schmerzhafte Hautabschürfungen und innere Verletzungen erlitten hat. Von der Art der letzteren machen die ihn behandelnden Aerzte die Möglichkeit abhängig, den Verunglückten am Leben erhalten zu können. Derselbe ist bei der United States Expreß Company als Kollektor angestellt.

Der 16jährige Sohn Hiram des im Hause Nr. 504 W. 12. Str. wohnhaften H. Goldstein belustigte sich gestern Abend an der Wabash Avenue, nahe Van Buren Str., mit unsinnigem Auf- und Abspringen an vorbeipassirenden Cottage Grove Ave.-Cars. Er hing sich schließlich an einen Postwagen der nämlichen Linie an, ließ aber an Eldridge Court seinen festen Halt fahren und stürzte so unglücklich auf die Nebengeleise, daß er von der Schutzvorrichtung eines aus entgegengesetzter Richtung heransausenden Zuges am Kopfe getroffen und zur Seite geschleudert wurde. Auf dem Transport zum Samaritaner-Hospital that der Aermste seinen letzten Athemzug.

Erfolge der Gewerkschaften.

Die gegenwärtige gemeinschaftliche Sitzung der Schiedsgerichtsausschüsse der Maurer und ihrer Arbeitgeber wird voraussichtlich die ausschließliche Beschäftigung von Gewerkschaftlern am Chicago National Bank-Gebäude und am Bundesbau zur Folge haben.

Sechsundzwanzig frühere Mitglieder der Sheet Metal Workers' Union, die mit vierzehn nicht organisirten Arbeitern eine Konkurrenzgewerkschaft zu gründen versuchten, haben um Wiederzulassung und die Nichtgewerkschaftler um Aufnahme nachgesucht. Die Bitte wird wahrscheinlich erfüllt werden.

Diejenigen Hobelmühlenbesitzer, die sich mit den Holzarbeitern nicht geeinigt haben, behaupten, daß die anderen ebenfalls Nichtgewerkschaftler beschäftigen würden, sobald die eingelaufenen Aufträge erledigt sein würden.

Der Superintendent des Regierungsgebäudes behauptet, von dem Versprechen Mark Hannas, daß nur Gewerkschaftler beschäftigt werden sollen, nichts gehört zu haben. Es sind sehr wenige Leute an der Arbeit.

Kurz und Neu.

* Die 35jährige Ella Johnson ist im Elisabeth-Hospital an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben. Der Leichenbeschauer hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Die großen Handelshäuser betreiben augenblicklich ein schwungvolles Geschäft, da die vom Lande einlaufenden Bestellungen größer sind, wie in derselben Periode irgend eines vorhergehenden Jahres. Es sind besonders die Waaren der besseren Sorte, nach denen die stärkste Nachfrage herrscht.

* Gestern Nachmittag machte William Chase, 6253 Cottage Grove Ave., dem Richter Quinn seine Aufwartung und verlangte die Ausstellung eines Haftbefehles gegen den Eigenthümer des Fruchtgeschäftes an der Ecke der 63. Straße und Cottage Grove Ave., welcher ihn angeblich um einen Cent betrog. Chase machte geltend, daß er einen Cent in einen Automaten, der im Laden aufgestellt war, warf und nichts dafür erhielt. Der Richter weigerte sich, den Haftbefehl auszustellen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schönes Wetter heute Abend und Freitag; südwestliche und westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klares Wetter; westliche Winde.

Indiana: Regenschauer heute Nachmittag und schönes Wetter morgen; südliche und westliche Winde.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und schönes Wetter morgen; frische Süd- und Westwinde.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute und morgen; westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens [illegible]; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Krumme Praktiken?

Angebliche Mogeleien beim jüngsten Polizeileutnants-Examen.

Bestechungs-Anklagen werden auch in der Drainagebehörde erhoben.

Die Steuer-Revisoren schließen ihre Arbeit ab.

Allerlei aus Stadt und County.

Die bei dem letzten Polizeileutnants-Examen durchgefallenen Bewerber erheben jetzt die Anklage, daß ihre glücklicheren Kollegen durch Bestechung und sonstige krumme Praktiken im Voraus in den Besitz von Prüfungs-Fragen gelangt seien. Jeder Einzelne von ihnen habe $150 für diesen Betrug bezahlt. Die schwerwiegende Anklage, welche von den Leutnants Noelle, Alcock, Convoy, Enright, Morrissey, Perry, Ambrose, Maloney, O'Hara, Howard, Bowler, Moore, Joyce, O'Toole, Seery und Flynn erhoben wird, ist nach Erklärung der Zivildienstbehörde durchaus unbegründet. Es sei eine reine Unmöglichkeit gewesen, die Prüfungsfragen im Voraus zu erhalten, da dieselben erst am Abend vor dem Examen einem Stenographen diktirt und dann früh am Morgen dem Examinator übergeben worden seien. Ueberdies seien auch sonst alle nur denklichen Maßregeln für Verhütung von irgend welchem Betrug getroffen worden.

Nachbenannte 42 Polizeileutnants und Sergeanten haben das Examen bestanden und sind von der Zivildienstbehörde zertifizirt worden: John McWeeney, John Deeley, Andrew Rohan, J. O. D. Storn, W. M. Jenkins, Wm. Plunkett, Wm. Sauer, C. C. Dorman, Benjamin Williams, P. J. Harding, J. F. Sullivan, Michael Dennehy, John Hanley, P. D. O'Brien, Jahn E. Ptacek, Luke Kalas, Samuel Collins, Morgan A. Collins, J. D. McCarthy, John Downey, A. J. Prindiville, George Pearsall, Michael McBride, J. M. Broderick, C. J. Reed, P. J. O'Brien, Eugene F. Daley, Joseph Smith, Edward McCann, J. J. Hartnett, Frank Schneider, Wm. O'Donnell, Martin Tyrrell, R. J. Schlau, W. P. Clancy, Louis Kroll, J. J. O'Connor, Micheal Ryan, J. F. O'Connor, James McKenna, Michael Crane und Otto Schifter.

* * *

Kurz vor ihrer Vertagung hat die Steuer-Revisionsbehörde gestern noch folgende Berichtigungen in den Einschätzungen des beweglichen Eigenthums von Eisenbahnen und Hochbahnen vorgenommen:

	Assessoren	Revisoren
Northwestern Hochbahn	$ 1,000	$ 25,000
Pennsylvania-Linien	167,656	257,656
Pittsburg, Cincinnati, Chicago und St. Louis	108,872	208,872
Südseite-Hochbahn	65,866	250,000
Belt Eisenbahn	5,800	75,000

Insgesammt sind die Einschätzungen der beweglichen Habe der Bahnen um $3,000,000 und die der Liegenschaften um nahezu 10 Millionen Dollars von den Revisoren erhöht worden.

* * *

Anwalt James G. Galloway hielt gestern vor der Straßenbahn-Kommission einen längeren Vortrag, in welchem er sich gegen die Verstadtlichung der Straßenbahnen erklärte. Seiner Ansicht nach sollte das Gemeinwesen insofern Miteigenthümer der Bahnen werden, indem Letztere der Stadt, für die Freibriefgerechtsame, 25 bis 30 Prozent des Aktienkapitals überschreibe. Statt die Straßenbahngesellschaften zu zwingen, billigere Fahrbillette auszugeben, sollte man dieselben verpflichten, das Straßenpflaster auf ihren Wegestrecken in Ordnung zu halten. Galloway sprach sich in seinem Vortrag auch zu Gunsten eines neuen Tunnel-Systems, sowie der Elektrizität oder der komprimirten Luft als Betriebskraft aus.

Die nachgenannten „Rauchfrevler" wurden gestern von Richter Gibbons zu folgenden Strafen verurtheilt:

„Consumers' Ice Co.", 35. und Butler Str., $25 und Kosten.

Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahngesellschaft, $30 und Kosten.

„Abstract Safety Vault Co.", Nr. 85 Dearborn Str., $25 und Kosten.

„Dearborn Power Co.", Nr. 327 Dearborn Str., $20 und Kosten.

Im Einklang mit einer Empfehlung der städtischen Zivildienstbehörde hat Polizeichef Kipley gestern die Schutzleute Richard L. Shannon, vom 24. Prezinkt, und Patrick W. Moran, vom 25. Prezinkt, wegen grober Pflichtversäumniß entlassen. Gegen den Polizisten Louis Chermokos ist die Anklage erhoben worden, von den griechischen Obsthändlern im Geschäftszentrum der Stadt Gelder erpreßt zu haben.

Die Brücken an State und Wells Str., welche schon vor Monatsfrist durch Dampfer-Anrempelungen schwer beschädigt wurden, sind immer noch nicht ausgebessert worden, für welche Nachlässigkeit man im Ingenieursamt nur leere Ausreden hat.

Ober-Baukommissär McGann hat gestern die eingelaufenen Angebote für die Lieferung von 1300 Tonnen neuer Wasserröhren eröffnet, welche auf der Nordseite gelegt werden sollen; die Lieferungs-Offerten variirten zwischen $23 und $28 die Tonne. Am wenigsten, d. h. $23 per Tonne, verlangte die „United States Cast Iron Pipe and Foundry Co."

Gemäß eines vom Stadtrath im vergangenen Winter gefaßten Beschlusses tragen fortan alle städtischen Zahlungsanweisungen für fertiggestellte Straßenverbesserungen nur 4 Prozent Zinsen, während sie bisher mit 6 Prozent verzinst werden mußten.

* * *

Die Abwasserbehörde hat gestern der Kontraktoren-Firma Leydon & Drews den Kontrakt zur Ausbaggerung und Erweiterung des Südarmes des Flusses, unterhalb der 12. Straße, zugesprochen. Die Trustees Carter und Eckhardt stimmten gegen die Kontrakt-Vergebung, und der Erstgenannte erklärte ganz offen, daß genannte Firma sich früher schon einer Bestechung schuldig gemacht habe, und daß ausschließlich politische Rücksichten bei der Kontraktvergebung maßgebnd gewesen seien. Wie verlautet, gedenkt die „George W. Jackson Co.", deren Offerte die niedrigste war, einen Einhaltsbefehl zu erwirken, um die Ausführung der Kontraktarbeiten vorläufig zu verhindern.

* * *

Vorsteher Lange, von den Dunninger Anstalten, hat den Irrenhaus-Wärter John McMahon vom Dienste suspendirt und seine sofortige Entlassung bei der County-Zivilbehörde beantragt. Derselbe soll einen seiner Patienten in brutalster Weise verknüppelt haben.

Die Polizei erwacht.

Kesseltreiben auf Lumpengesindel. — Raubanfälle und Einbrüche an der Tagesordnung.

Die Beraubung der Bork'schen Wirthschaft hat die sogenannte Sicherheitsbehörde aufgerüttelt. Es sollen jetzt alle verdächtigen Charaktere aufgegriffen und nach dem „Hotel Sloan" abgeschoben werden.

Ueber den Fall Cronin hat der Polizeichef einen „Leidartikel" geschrieben, worin er seine Untergebenen wegen ihrer Nachsicht jungen Burschen gegenüber tadelt, die — wie der vor einigen Tagen beim Einbruch verwundete Dan Cronin — ein wüstes Faullenzerleben führen. Ferner macht er die hübschen Schwestern dieser jungen Leute und deren Angehörige im Allgemeinen dafür verantwortlich, daß der Ankläger in den meisten Fällen von Bestrafung absieht.

Ein Blaurock entriß heute früh in der „Levee" dem Wollkopf Fred Johnson, der einen Mann zu berauben versuchte, das Schießeisen und knallte, als er zu entkommen versuchte, ihn nieder. Der Verwundete sieht im Gefängniß-Krankenhaus der Genesung entgegen. Sein Opfer lief, da es ungeschoren davonkam, dem Beamten weg. Johnson soll ein früherer Zuchthäusler und ein Desperado sein.

Nicht allein die Räuber, auch die Ritter vom Brecheisen haben ihren Winterfeldzug begonnen. In Oak Park wurden gestern früh drei Häuser von Einbrechern heimgesucht, jedoch durch Hunde von der Ausplünderung bewahrt.

Einbrecher erkletterten gestern früh die Veranda des Hauses von Adolf Arnold, 661 Fullerton Ave., und erbeuteten Baargeld im Betrage von $300 sowie Schmucksachen und Tafelzeug im Werthe von $700.

Der Kleiderladen von A. Fransinsky, Nr. 211 Van Buren Str., wurde um dieselbe Zeit erbrochen, und die Diebe erbeuteten eine Menge Waaren.

Sam McCrip, der bei einem unerwünschten nächtlichen Besuch bei der Familie Jones, Nr. 156 S. Winchester Avenue, von dieser eingesperrt und einem Schutzmann übergeben wurde, wanderte gestern mit einer Strafe von $75 nebst Kosten in's Arbeitshaus.

Wegelagerern scheint der Maschinenbauer George Landreth, 2060 Carroll Ave., zum Opfer gefallen zu sein, der gestern Abend an der Ecke der 14. Straße und Western Ave. blutüberströmt und bewußtlos aufgefunden wurde. Sein Leben liegt in der Schwebe. Die Taschen des Mannes waren umgekehrt.

Schlechtes Wasser.

Die Schleusenwerke in Lockport sind seit Montag geschlossen und da das Wasser des Flusses wieder seewärts fließt, so ist der Zustand des Leitungswassers wieder derselbe, wie seit urvordenklichen Zeiten. Man wird also wohl daran thun, es zu kochen, ehe man es trinkt.

Alkohol in Flammen.

In der Groß-Spirituosenhandlung von O. Sonnenschein & Co., an der Nordwestecke von Lake und Dearborn Str., entzündete sich heute früh Alkohol in der Nähe eines Ofens. Es entstand ein Feuer, das einen Schaden von $1500 anrichtete.

Den Eltern durchgebrannt.

Weil man ihm das Fußballspiel verwehrte, hat der zwölfjährige Archie Baumann dem Elternhaus, 5332 Drexel Boulevard, den Rücken gekehrt, ohne eine Spur zu hinterlassen.

* Mit Karbolsäure hat sich Frau Catharine Wilson in ihrer Wohnung, Nr. 3508 Auburn Str., aus der Welt geschafft.

Lokalbericht.

Turner und Sänger heraus!

Es gilt, dem deutschen Fest zum Besten der Nothleidenden in Galveston großen Erfolg zu sichern.

Dankschreiben der St. Louiser Veteranen an die Turngemeinde.

Allerlei Neues aus deutschen Kreisen.

Der Ausschuß der Chicagoer Turnvereine wendet sich mit folgendem Aufruf an die deutschen Bürger der Stadt:

„Zum Besten der Verunglückten und Nothleidenden in Galveston, Texas, veranstalten am nächsten Sonntag, den 23. September, Nachmittags 2 Uhr, ob Regen oder Sonnenschein, die Chicagoer Turn- und Gesangvereine eine Festlichkeit im Sunnyside-Park, Montrose Boulevard und Clark Str. Auf dem Programm stehen unter Anderem folgende Nummern: Massenschauturnen der Aktiven, der Damenklassen, sowie der Zöglings- Knaben- und Mädchen-Abtheilungen; Gesangsvorträge zahlreicher Gesangvereine. Unter Anderem gelangen die drei Chöre: „Frühling am Rhein“, „Wohin mit der Freud'“ und „Liederfreiheit“ zum Vortrag. Der Eintritt kostet 25 Cents. Kinder unter 14 Jahren sind frei. — Bürger, es ist nicht nöthig, die Nothlage in Galveston noch einmal zu schildern, weil sie wohl Jedem durch die Zeitungen genügend bekannt ist. Hier ist die Gelegenheit für jeden Einzelnen, sein Scherflein für eine edle Sache beizutragen. Jeder Cent fließt in die Kasse für die Unglücklichen in Galveston. Thut Eure Menschenpflicht! — Eintrittkarten sind zu haben in allen Turnhallen, sowie in „Quincy Nr. 9“, Nr. 164 Randolph Str.; bei A. Georg, Nr. 160 Randolph Str.; im Union-Restaurant, Randolph, nahe Clark Str.; im Bismarck-Restaurant, Randolph Str., nahe Fifth Ave.; bei Greifenhagen, Nr. 155 Randolph Str.; bei Rud. Seifert, Ecke LaSalle und Randolph Str.; Phil. Henrici, Nr. 108 Randolph Str.; Koelling & Klappenbach, Nr. 100 Randolph Str. — Mittels nachverzeichneter Straßenbahnlinien kann man den Park für 5 Cents erreichen: N. Clark und Wells Str. City Limits Cable Car, Southport elektrische Car mit Transfer an Clark Str.; elektrische Car; Halsted, Sedgwick und Larrabee Str. Car mit Transfer an Lincoln Ave. Cable Car und von dort Southport Ave. Car. Besucher von der Westseite an North und Chicago Ave., transferiren an City Limits; Northwestern-Hochbahn bis Wilson Avenue, vier Blocks westlich bis Sheridan Park.“

Herr Franz Amberg, Präsident der Vereinigten Männerchöre, wendet sich mit nachstehender Aufforderung an die deutschen Sänger:

„Die Vereinigten Männerchöre von Chicago haben beschlossen, sich in voller Stärke an der Veranstaltung der Turner für den „Texas-Relief-Fund“, welche Sonntag, den 23. September, im Sunnyside-Park stattfindet, zu betheiligen. Die Sänger sind daher gebeten, sich am genannten Tage um 3 Uhr Nachmittags in voller Anzahl mit der Musik zu den drei Chören: „Frühling am Rhein“, „Wohin mit der Freud'“ und „Liederfreiheit“ pünktlich einzufinden. Da jeder Bürger sein Scherflein für diesen edlen Zweck beiträgt, wollen wir als anerkannte Sängervereinigung ihm in der uns zustehenden Weise gerecht werden, und ich bin überzeugt, daß keiner unserer Getreuen dabei fehlen wird.“

Der Teutonia-Männerchor hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, sich in voller Stärke an dem Feste zu betheiligen.

Im Auftrage des Programmkomites gibt Herr J. R. Dreisel Folgendes bekannt:

„Für das am nächsten Sonntag, den 23. Sept., im Sunnyside Park stattfindende große Schauturnen, veranstaltet von den hiesigen Turnvereinen, zum Besten der Nothleidenden in Galveston, hat das Programmkomite das turnerische Programm entworfen. Das vollständige Programm, mit den Gesangs- und Musiknummern, wird wohl vor Freitag nicht veröffentlicht werden können. Das turnerische Programm besteht aus:

1. Eisenstabübungen des letzten Bundesturnfestes in Philadelphia, vorgeführt von sämmtlichen aktiven Turnern der Chicagoer Turnerschaft.

2., 3., 4. Turnen am Pferd, Barren und Reck der gewandtesten Turner der Stadt.

5. Volks- und Spezialturnen, bestehend aus Hochspringen, Fechten, Ringen und Gewichtheben.

6. Vereinsturnen der Chicagoer Turnvereine.

7. Solo-Keulenschwingen der besten Keulenschwinger der Stadt.

8. Spiele der Aktiven und Bären“.

* * *

Der Frank P. Blair-Posten Nr. 1, vom Missouri-Departement der Veteranenarmee in St. Louis, hat in seiner Sitzung am vergangenen Montag die folgenden Dankesbeschlüsse angenommen:

„Beschlossen, daß hiermit der Frank P. Blair-Posten Nr. 1 des Missouri-Departements der G. A. R. der „Chicago Turngemeinde“ dafür den aufrichtigsten Dank ausspricht, daß sie ihm in ihren eleganten Räumlichkeiten für den Chicagoer Aufenthalt beim 34. Nationalen Heerlager Quartiere zur Verfügung stellte. Es waren diese Quartiere die besten, deren sich dieser oder irgend ein anderer Posten bei irgend einem Heerlager in den letzten zwanzig Jahren erfreuen konnte. Ebenso unseren aufrichtigen Dank für die Zuvorkommenheit aller Mitglieder der Turngemeinde, die während des Heerlagers mit unseren Kameraden in Berührung kamen.“

Es wurden ferner besondere Dankesbeschlüsse für Herrn Gustav Berkes, den Verwalter der Turnhalle, für seine unermüdliche Thätigkeit, für die Bequemlichkeit der Mitglieder dieses Postens zu sorgen, angenommen, und ebenso wurde beschlossen, „daß unserem Freunde und Kameraden Adolf Georg von der Chicago Turngemeinde hiermit der aufrichtige Dank dieses Postens für seine vielfachen Fürsorgen und Höflichkeiten erstattet wird, die er dem Heerlager-Komite und den Mitgliedern des Postens vor dem Heerlager und nach demselben erwies“.

Leo Rassieur, Kommandeur.

* * *

Die Gesellschaft „Erholung“ hielt gestern Nachmittag in der Schiller-Halle eine Extra-Versammlung ab, in welcher der Vorschlag, am 8. und 9. November in der Nordseite-Turnhalle einen Bazaar zu veranstalten, einstimmige Annahme fand. An beiden Tagen werden etwa 60 Kinder das Märchen „Sylvana, das Köhlerkind“, zur Aufführung bringen. Frau Minna Schmidt, Nr 601 Wells Str., die auf dem Cannstatter Volksfest mit ihrem Gatten gemeinschaftlich die trefflichen Aufführungen leitete, wird auch in den bevorstehenden Kindervorstellungen die Regie übernehmen. Kinder von Mitgliedern der Gesellschaft sind ersucht, sich an einem Samstag Nachmittag um 2 Uhr in der Wohnung der Frau Schmidt zu melden, um alsdann gleich mit an den Einübungen der Aufführung theilnehmen zu können. — Am nächsten Mittwoch, den 26. September, Nachmittags halb 3 Uhr, wird wiederum in der Schiller-Halle eine außerordentliche Versammlung abgehalten, um mit den Vorbereitungen für den Bazaar zu beginnen. Im Anschluß hieran sei noch mitgetheilt, daß Frau A. Richter am Donnerstag, den 4. Oktober, zum Besten der Gesellschaft „Erholung“ in Hammerströms Halle, Nr. 760 N. Halsted Str., eine Kartenparthie veranstaltet, bei welcher hübsche Preise zu gewinnen sind.

* * *

Die „German-American Charity Association“ kündigt an, daß sie ihren siebenten jährlichen Wohlthätigkeitsball am 11. Dezember im Auditorium abhalten wird.

* * *

Wie schon früher erwähnt, haben die Vertreter der deutschen Logen, Lagers und Rebekkas des „Unabhängigen Ordens der Odd Fellows“ einen Altenheim- und Waisenhaus-Verein gegründet. Sie veranstalten am Samstag Abend, den 27. Oktober, in der Halle des Ersten Milizregimentes, Michigan Ave. und 16. Str., einen großen Ball mit Abendunterhaltung. Die Vorbereitungen zu diesem Feste, welche sich in den Händen des Zentralkomites, bestehend aus in solchen Sachen durchaus erfahrenen Männern und Rebekka-Schwestern, befinden, sind im flotten Gange. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Fest einen großartigen Verlauf nehmen wird. Die Halle ist besonders geeignet zur Abhaltung derartiger Festlichkeiten, da sie 10,000 Gäste bequem aufnehmen kann. Mehrere „Degree Staffs“ werden Vorstellungen im Kunstexerzieren geben. Verschiedene namhafte Gesangvereine werden mitwirken. Auch sind Berathungen über weitere Attraktionen im Gange. Der Eintrittspreis zu dem Feste ist ein mäßiger, 25 Cents @ Person. Außerdem bietet die Thatsache, daß die Festgeber „Odd Fellows“ sind, d. h. Mitglieder eines Ordens, welcher sich anerkanntermaßen aus den besten Elementen zusammensetzt, und welcher an Mitgliederzahl der stärkste in der Welt ist (über 1,000,000 Mitglieder), vollauf Garantie, daß die Festlichkeit eine in jeder Weise gelungene werden wird. Die Freunde des Ordens, sowie das Deutschthum im Allgemeinen sollten daher nicht versäumen, sich zu diesem Feste in Schaaren einzufinden. Die nächste Komitesitzung findet am nächsten Sonntag in der Halle der Harmonie-Loge, Nr. 255 W. Randolph Str., Nachmittags 2 Uhr, statt; die Delegaten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Das Lehrerpensions-Gesetz.

Wenn es von Nutzen sein soll, muß es revidirt werden.

Am Montag, den 24. Septbr., sollen die Schulkinder ihr Scherflein zum Galveston-Fonds beitragen.

Die Schulbehörde beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit den Bestimmungen des von der letzten Staatslegislatur erlassenen Lehrerpensionsgesetzes. Frl. Katharine Goggin und Frl. Elisabeth C. Root beantragten als Vertreterinnen der Pensionäre, daß die jährliche Pension um fünfundzwanzig Prozent herabgesetzt werde, damit die Einnahmen des Fonds im gleichen Verhältniß zu den Ausgaben blieben. Mehrere Mitglieder der Schulbehörde sprachen die Befürchtung aus, daß die Pensionen noch mehr beschnitten werden müßten, weil die Zuschüsse zum Pensionsfonds zu klein sind, um dessen Kasse vor dem Eintreten gänzlicher Ebbe zu bewahren. Bei der Taxe von nur einem Prozent ihres Gehalts würden die Lehrer und Lehrerinnen, wenn sie nach zwanzig Jahren mit halbem Gehalt pensionirt würden, riesig profitiren, denn sie würden von zweihundert bis dreihundert Prozent mehr erhalten, als sie eingezahlt hätten.

Die volle Pension könnte nur dann gezahlt werden, wenn sie größere Beiträge wie bisher in den Pensionsfonds flössen; zu diesem Zweck sei es nothwendig, daß die Staatsgesetzgebungs-Behörde ersucht werde, den diesbezüglichen Erlaß in Wiedererwägung zu ziehen und den Bedürfnissen entsprechend umzugestalten. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, wird demnächst eine weitere Pensionsherabsetzung um fünfzehn bis fünfundzwanzig Prozent angeordnet werden müssen. — Schulrathsmitglied Chester M. Dawes beantragte in der gestrigen Sitzung, daß der Ausschuß für neue Regeln und Bestimmungen entlassen werde. Derselbe existire nur dem Namen nach. Zu vier aufeinanderfolgenden Sitzungen hätten sich jedesmal nur so wenig Mitglieder eingefunden, daß der Ausschuß nicht beschlußfähig gewesen sei. Herr Dawes hat nämlich vor den Ferien dem Schulrath den Vorschlag gemacht, daß die Namen aller Bewerber um Anstellungen, wie auch der Gesuchsteller um Gehaltserhöhungen, vor der gesammten Behörde bekannt gegeben werden sollen. Durch Einführung einer derartigen Bestimmung meint Herr Dawes den politischen Einfluß, der noch immer bei der Neuanstellung wie auch bei der Beförderung von Lehrern sich unangenehm bemerkbar macht, aus der Schulbehörde verbannen zu können. Sein diesbezüglicher Antrag wurde damals an obenerwähntes Komite verwiesen und würde, wie der Antragsteller behauptet, bei demselben begraben sein, wenn er die Mitglieder des betreffenden Ausschusses gestern nicht an ihre Pflicht gemahnt hätte. Falls der Ausschuß sich trotzdem nicht mit dem Vorschlag befassen sollte, will ihn Herr Dawes in der nächsten Sitzung abermals direkt vor die Behörde bringen. — Der Schulrath gab seine Zustimmung zu dem Gesuch, die Schulkinder zu Sammlungen für den Galveston-Unterstützungsfonds heranzuziehen. Er bestimmte jedoch, daß nur am nächsten Montag solche Sammlungen in den öffentlichen Schulen veranstaltet werden sollen, daß die einzelnen Beiträge der Kinder nicht namhaft gemacht werden, und in Büchsen zu sammeln sind, die den Schulvorstehern übergeben und durch Superintendent Cooley an den Bürgermeister abgeliefert werden sollen.

* Eine auf Zahlung von $100,000 lautende Schadenersatzklage hat Frau E. Lowena Elmstedt, Nr. 9730 Evanston Ave., wegen angeblicher Ehrenabkränkung gegen den Nachlaßrichter Batten, Richter Chytraus vom Superiorgericht und die Anwälte Deneen und Hamill angestrengt. Den Klagegrund bilden Anschuldigungen, welche gegen Frau Elmstedt erhoben worden waren in Verbindung mit der Verwaltung der Nachlassenschaft ihres im Jahre 1895 verstorbenen Gatten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Schluß des Wirths-Konvents.

Springfield, Ill., 20. Sept. Die Konvention des Illinoiser Schutzverbandes der Spirituosenhändler gelangte noch gestern zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Rockford abgehalten werden. Die Beamtenwahl, welche durch Akklamation erfolgte, hatte nachstehendes Ergebniß:

Staatspräsident — Warren S. Phelps von Chicago (wiedergewählt); Staats-Vizepräsident „at large" — Henry Stengel von Rhode Island; Staatssekretär — Joe Grein von Chicago (wiedergewählt); Staatsschatzmeister — James Costello von Bloomington; Staats-Rechnungsprüfungs-Ausschuß: W. J. McCarthy, John Czekala und Thomas Greif (sämmtlich von Chicago). Zu Vertretern im Nationalkonvent, der in Baltimore zusammentritt, wurden Dennis Galvin und John Gaintz von Chicago gewählt. Vizepräsidenten im 1. Distrikt wurden G. Yoos, Jack Sinderle und Henry Maywum, ebenfalls sämmtlich von Chicago.

Nach einer längeren Debatte über die Kriegssteuer auf Bier und Whisky wurde beschlossen, darauf hinzuwirken, daß in den kommenden Wahlen nur solche Kandidaten unterstützt werden, welche sich für Herabsetzung der Kriegssteuer erklären, sowie für liberale Handhabung der Gesetze, welche sich auf den Spirituosenhandel beziehen. $100 wurden für die Nothleidenden von Galveston, Tex., verwilligt, $25 für jedes der beiden Hospitäler dahier. Der langjährigen Stenographistin der Verbandsbehörde wurden für treu geleistete Dienste $500 zum Geschenk gemacht.

Politische Konventionen.

Helena, Mont., 20. Sept. Drei Staatskonventionen traten heute hier zusammen: die demokratische, die populistische und die Arbeiterpartei-Konvention. In der erstgenannten lehnten sich, als die Mandats-Streitigkeiten zur Verhandlung kamen, 65 der 481 Delegaten (die Daly'sche Fraktion) auf und verließen die Halle. Später nahm die Konvention eine Prinzipienerklärung an, welche die Kansas City'er Platform und die Kandidaten Bryan und Stevenson gutheißt. Auch wurden die Dienste von Wm. A. Clark im Bundessenat gelobt, und seine Wiedererwählung wurde gefordert. Die beiden anderen Konventionen sind noch nicht über die provisorische Organisation hinausgekommen.

Streik in einer Baumwollfabrik.

Lowell, Mass., 20. Sept. In der Merrimack-Baumwollenzeugfabrik legten über 400 Arbeiter in der Zeugdruckerei-Abtheilung die Arbeit nieder, weil sie Ueberzeit arbeiten sollten, ohne eine besondere Bezahlung dafür zu erhalten. Aus Sympathie mit ihnen gingen auch 200 Angestellte des Verpackungs-Departements an den Streik.

Die deutsche Anleihe.

New York, 20. Sept. Subskriptionen für die deutsche Anleihe sind mit Ablauf der Geschäftsstunden gestern formell geschlossen worden. Der genaue Betrag der Zeichnungen ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden, der Gesammtbetrag soll aber überraschend hoch sein.

Ausland.

Kirche und Politik.

Wien, 20. Sept. Bedeutendes Aufsehen macht es, daß Kaiser Franz Josef dem Erzbischof Stadler von Bosnien eine Rüge ertheilte, weil derselbe auf die Einverleibung Bosniens in Kroatien gedrungen war. Die liberale Presse belobt den Akt des Kaisers, während die klerikale Presse sich sehr abfällig darüber äußert. Das klerikale Wiener „Vaterland" sagt, die Geistlichkeit werde sich künftighin mit politischen Dingen sowohl innerhalb, wie außerhalb der Kirche beschäftigen, und werde mündlich und schriftlich bei den kommenden Wahlen ihre besten Anstrengungen auf den Erfolg klerikaler Kandidaten richten.

Die südamerikanischen Wirren.

Panama, 20. Sept. General Valesco von der Colombianischen Armee und Señor Guerrero, Präfekt von Ipiales, haben sehr nachdrücklich Einsprache gegen das Protokoll erhoben, welches kürzlich in Quito von den offiziellen Vertretern der Republiken Ecuador und Colombia unterzeichnet wurde. Man erwartet ein neues militärisches Eindringen in das Land von Ecuador her, und die Grenzbeamten werden dasselbe unterstützen. Zwischen der Regierung und dem Kongreß von Ecuador besteht völlige Einigkeit.

Brasiliens Geschäftskrise.

Rio de Janeiro, Brasilien, 20. Sept. Der Handelsverband sandte eine Botschaft an die Regierung, worin um den Erlaß von Maßnahmen ersucht wird, welche den brasilianischen Handel vor Ruin schützen könnten. Die Geschäfte kommen immer mehr in's Stocken, und die Handelsbank hat auf 60 Tage die Zahlungen eingestellt. Viele Pflanzer und Andere im Innern des Landes ziehen ihre Einlagen aus den hiesigen Banken zurück.

Wieder zwei Pestfälle.

Glasgow, 20. Sept. Zwei Erkrankungsfälle, welche schon seit mehreren Tagen für verdächtig galten, sind jetzt ebenfalls als asiatische Beulenpest festgestellt worden. Die Erkrankten sind eine Schwester und eine Nichte eines Pestkranken. Beide waren geimpft worden; doch hatte sie dies nicht vor Ansteckung geschützt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Auf dem, am 27. September von New York nach Bremen abgehenden Dampfer „Aller" wird Kapitän Walter F. Whittmore aus Hoboken abreisen, der ein Sachverständiger von Werftbauten und Schiffsangelegenheiten ist. Er ist von den Beamten des Norddeutschen Lloyd in Bremen nach dort berufen worden, um seinen Rath darüber abzugeben, ob es rathsam sei, die in Hoboken abgebrannten Werften dort wieder herzustellen oder dieselben nach New York zu verlegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Johnstown, Pa., hat nach dem neuesten Zensusbericht 35,936 Einwohner; es ist seit zehn Jahren um nahezu 65 Proz. gewachsen.

— Die Ortschaft Belgrade, Mont., wurde durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Ein gewisser West Riley kam in den Flammen um.

— John B. Freill, Bremser eines Personenzuges auf der Illinois-Zentralbahn, ist zu Carbondale, Ill., überfahren und augenblicklich getödtet worden.

— Nach längerem Leiden starb in Springfield, Ill., General John A. McClernand, welcher sich im Bürgerkrieg unter General Grant und General Logan hervorthat.

— Unsere Regierung hat noch viele Beileidserklärungen von Regierungen des Auslandes oder Vertretern derselben wegen des Sturm-Unglücks in Galveston erhalten.

— In einem Anfall von Irrsinn erschlug der Landwirth Hermann Petersdorf bei Junction City, Oreg., seine Gattin mit einem Knüppel und tödtete sich dann durch Gift.

— In Staunton, bei Springfield, Ill., erschoß der Ortsmarschall Rud. Knoemiller einen jungen Bergmann Namens Benj. Lloyd, der betrunken war und sich seiner Verhaftung widersetzte.

— In den Straits of Belle Isle, Neufundland, sind während des jüngsten Sturmes 42 Fischer-Fahrzeuge gestrandet, und etwa 30 davon sind ein totaler Verlust. Etwa 20 Menschen sind dabei umgekommen!

— In dem Trödelgeschäft von Henry Rosen zu Toledo, O., brach Feuer aus, und der Feuerwehr-Kapitän John Gallagher wurde durch eine einstürzende Mauer getödtet. Außerdem wurden 10 Feuerwehrleute verletzt.

— Ueber große Stürme wird von der alaskanischen Küste gemeldet, und man fürchtete schon, daß der Dampfer „C. H. Hamilton" mit seinen 150 Passagieren untergegangen sei. Nach den letzten Berichten ist es jedoch gelungen, ihn in Sicherheit zu bringen.

— Die 6. Jahreskonvention der „National Municipal League" in Milwaukee erwählte James C. Carter von New York zum Präsidenten des Verbandes und 5 Vizepräsidenten, darunter für Chicago Edward J. James.

— C. Vogt-Peters, der Milwaukeer Generalagent einer Lebensversicherungsgesellschaft, deren Hauptquartier in New York ist, versuchte gestern Abend, im Juneau-Park sich das Leben zu nehmen, indem er sich durch den Kopf schoß. Nach den Aussagen der Aerzte wird er nicht mit dem Leben davonkommen. Er ist 60 Jahre alt und hat eine zahlreiche Familie.

— Aus Downieville, Col., wird gemeldet: Eine Meile von Nigger Tent hielt ein Bandit die Postkutsche an. Der einzige Passagier, welcher sich in derselben befand, der Redakteur Eschbacher vom „Mountain Messenger", lieferte dem Banditen seine aus $30 bestehende Baarschaft aus. Der Räuber übersah in der Eile eine, mit gemünztem Gold gefüllte Kiste, welche sich unter dem Sitz des Kutschers befand.

— Schon wieder sind zwei Bank-Raubanfälle zu melden! Zu Clare, 14 Meilen südlich von Fort Dodge, Ja., drangen Einbrecher gegen 1 Uhr Morgens in die dortige Staatsbank und demolirten durch eine Explosion die Spinde und das Gebäude, wurden jedoch verscheucht, ehe sie Beute machen konnten. Es waren in der Bank über $40,000 deponirt. — Zu Winnemucca, Nev., ist am hellen Tag die Erste Nationalbank von drei Räubern, welche die vier, in der Bank anwesenden Beamten und einen Pferdehändler mit Revolvern in Schach hielten, um $15,000 beraubt worden! Nach vollbrachter Plünderung schwangen sich die Räuber auf ihre, hinter der Bank in einer Gasse zurückgelassenen Pferde und sprengten unbehelligt davon.

Ausland.

— Durch eine Feuersbrunst sind in Roubaix, Frankreich, Wollen- und Baumwollenmagazine im Werthe von 4,000,000 Franken zerstört worden.

— Der egyptische Postdampfer „Charkieh" liegt mit gebrochener Welle bei der Insel Andros auf dem Strand. Einige der Passagiere sind ertrunken.

— Die amerikanische Botschaft in Berlin hat dem Hilfsfond für Galveston $500 übersandt. Prof. Berth, der Klavierlehrer, war der einzige Deutsche, der dazu beisteuerte.

— Die Schauspielerin Olga Nethersole ist in London um 2 Pfund Sterling gestraft worden, weil sie zwei Hunde aus Amerika hat importiren lassen, ohne daß dieselben mit Maulkörben versehen waren.

— Die sächsischen Manöver, welche ihrem Schluß entgegengingen, sind wegen des bereits gemeldeten tragischen Todes des Prinzen Albert von Sachsen (der infolge Scheuwerdens der Pferde aus seiner Equipage geschleudert wurde) abgebrochen worden.

— Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel, Lloyd Griscom, hat von der türkischen Regierung die Freilassung eines Armeniers verlangt, welcher amerikanischer Bürger sein soll und der Verbindung mit einem revolutionären Ausschuß angeklagt ist.

— Die Londoner „Times" bestätigt den Bericht, daß Charles T. Yerkes von Chicago und New York das Wegerecht der „Charles Croß-Euston und Hempstead Underground Railroad" angekauft hat. Yerkes wird in nächster Woche nach London zurückkehren und den Kontrakt unterzeichnen, worauf mit dem Bau sofort begonnen werden wird.

— Bekanntlich hatte eine große Zahl Besitzer von Schaubuden, Restaurationen usw. auf dem Pariser Weltausstellungs-Platz, denen der vollständige Ruin in's Gesicht starren soll, ihre Plätze zu schließen gedroht, wenn die Ausstellungs-Behörden sich nicht dazu verständen, ihre Beschwerden — behufs Ermäßigung ihrer Konzessions-Abgaben — einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Der französische Handelsminister hat jetzt der Einsetzung eines solchen Schiedsgerichts zugestimmt.

Bicycle-Eisfahrt.

Von Dawson nach Skagway per Bicycle.

E. P. Leroy, ein Zeitungs-Korrespondent, war der Erste, der eine Reise erfolgreich von Dawson nach Skagway, 550 Meilen, über das Eis mit einem Bicycle zurücklegte. Er war acht Tage auf dem Wege und erlebte einen der schlimmsten Schneestürme der Saison. Er drückte sich über die allbekannte Thatsache aus, daß Männer in dem arktischen Klima an Skorbut und Magenübeln zu leiden haben, hervorgerufen durch schlecht gekochte Speisen.

Er sagt, als er zuerst nach Alaska ging, hatte er einen guten Magen, aber schließlich wurde er affizirt und eines Tages, als er auf der Suche nach etwas Eßbarem war, was ein Mensch ohne Appetit genießen könnte, fielen ihm einige Packete Grape Nuts in die Hände. Er kannte diese Speise und dessen Werth und war gewillt, ¼ Unze Goldstaub ($4.00) für ein Packet zu bezahlen.

Er sagt: „Ich kann Sie versichern, daß ich glücklich war, etwas zu erhalten, daß ich essen und ohne zu leiden verdauen konnte, daß es wohl den Preis werth war. Sobald es sich erwiesen hatte, daß es gerade die Speise war, die ich benöthigte, kaufte ich den ganzen Vorrath auf und von diesem Tage an bildete Grape Nuts Food meine hauptsächlichste Speise.

„Ich finde, daß sobald ein neuer Vorrath im Lager eintrifft, er ebenso schnell aufgekauft wird. Es gibt nichts, was dem Goldgräber und Grenzer in so kleinem Umfang soviel Kraft verleiht, als Grape Nuts Food, sie ist immer fertig zum Gebrauch, da sie vollständig gekocht ist, und kann trocken oder mit ein wenig Rahm, Milch oder Wasser heiß oder kalt, wie man es wünscht, genossen werden. Keine andere Speise hätte mich so gut auf meiner langen Reise über das Eis fortgeholfen, als Grape Nuts."

Lokalbericht.

Eine ansehnliche Erhöhung.

Die Steuer-Revisionsbehörde hat heute noch eine kurze Sitzung abgehalten und den Steuerwerth des persönlichen Eigenthums des E. J. Lehmann'schen Nachlasses von $700,000 auf $2,102,614.24 erhöht. Dann vertagte man sich sine die.

Die erhöhte Summe korrespondirt genau mit den Inventar-Angaben, welche Erbschaftsverwalter Greve Anfangs des Jahres im Nachlassenschafts-Gericht hinterlegte. Dieselben lauten, detaillirt wie folgt:

Haushaltungs-Gegenstände	$9,001.—
Baar an Hand	209,429.74
Schuldnoten, die durch Uebertragungs-Urkunden gesichert sind	1,814,283.50
Nicht gesicherte Schuldnoten	22,500.—
Obligationen	12,500.—
Zertifikate	34,890.—
	$2,102,614.24

Opfer der Tollwuth.

Von einem tollen Hunde gebissen, starb heute der vierjährige Joseph Dormaratorski im Elternhause, 1641 Lawndale Ave., trotz ärztlicher Behandlung.

Ein Bullenbeißer, der vor drei Tagen von Kindern eingesperrt worden war und gestern auf sein Winseln hin befreit wurde, biß zwei nahestehende Knaben, Josie Bedzinski, 144 Front Str., und Joseph Klen, 246 Front Str. Man befürchtet, daß der Köter toll war. Er wurde erschossen.

Indianersommer.

Für die Dauer der nächsten Wochen werden wir, wenn die Ahnung des Wetterpropheten sich verwirklicht, das bekannte schöne Herbstwetter haben, welches unter dem Namen Indianersommer populär ist. Das Thermometer wird bis auf 70 Grad und etwas darüber hinaufgehen, und die Ueberröcke können noch für eine Weile an den Nagel gehängt werden.

Szenen im Thiergarten.

Eine Klapperschlange, die aus ihrem gläsernen Kerker ausgebrochen war, vertrieb gestren in wenigen Minuten sämmtliche Besucher des Thiergartens im Lincoln Park. Sie wurde später eingefangen und wieder eingesperrt.

Von einem Geier, der ihren Käfig theilte, wurde gestern eine Eule, die sich ein trockenes Plätzchen gesucht hatte, von diesem vertrieben und arg zerzaust.

* Schulrathsmitglied Thomas Brenan hat von dem, was die Kinder in den öffentlichen Schulen Chicagos lernen, keine sehr große Meinung. Er erklärte, daß ein junger Mensch, der vom Lande komme, eher in einem hiesigen Geschäft verwendet werden könne, als ein hier aufgewachsener Knabe. Wenn das der Fall ist, dann hätte Herr Brenan, der seit Olims Zeiten schon Mitglied des Schulraths ist, sich längst für bessere Unterrichtsmethoden verwenden sollen.

* Polizist Whalen von der Ost Chicago Ave.-Revierwache fand gestern Abend den 14jährigen John Elliott hungernd, frierend und weinend an der Ecke der Kinzie und Wells Str. Der Knabe erzählte, daß er von Jacksonville, Fla., nach Chicago gekommen sein, um seinen Vater zu suchen. Er fand in der Revierwache der Ost Chicago Avenue ein vorläufiges Unterkommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zuversichtliche Imperialisten.

Um sich am Ruder zu erhalten, auch wenn sich die Strömung gegen sie gedreht hat, haben die Parteipolitiker in den Ver. Staaten schon manches saubere Plänchen ausgeheckt. So ist u. A. die Gründung der meisten Lumpenstaaten lediglich deshalb erfolgt, weil man mit Hilfe ihrer Elektoralstimmen eine sonst unvermeidliche Wahlniederlage abwenden zu können glaubte. Die Politiker in Großbritannien aber, wo ja der Parlamentarismus „erfunden" worden ist, sind in ihrer langen Erfahrung auf ein viel wirksameres Mittel verfallen, als ihre amerikanischen Kollegen bis jetzt noch ersonnen haben. Sie schreiben Neuwahlen aus, wenn sie vermuthen dürfen, daß dieselben zu Gunsten der jeweils herrschenden Partei ausfallen werden.

Nach dem Gesetze werden die Mitglieder des britischen Unterhauses auf sieben Jahre erwählt, doch dienen sie selten ihren „Termin" zu Ende. Ist die Mehrheit der siegreichen Partei von vornherein schwach gewesen, und hat demzufolge auch die Regierung nur eine schwache Parlamentsmehrheit hinter sich, so pflegt diese sich im Laufe der Jahre derartig zu verkrümeln, daß sie eines schönen Tages gar nicht mehr vorhanden ist. Dann wird das Ministerium bei irgend einer Abstimmung im Stiche gelassen, worauf es zurücktritt, und der Führer der Gegenpartei von der Krone ersucht wird, ein neues Ministerium zu bilden. Nimmt er an, so wird das Parlament aufgelöst und eine Neuwahl angeordnet, damit die neue Regierung sich „auf das Volk stützen" kann. Mitunter erhält sie nun eine so starke Unterstützung, daß sie, wie die Salisbury'sche Regierung, alle Wechselfälle einer siebenjährigen Parlamentsperiode zu überdauern vermag. In diesem Falle ist sie natürlich bestrebt, n o ch länger zu regieren. Weil man indessen nie wissen kann, wie schnell sich die Volksgunst verändern mag, so wartet sie nicht das gesetzliche Ende der Parlamentsfrist ab, sondern sie appellirt an die Wähler, sobald ihr der Zeitpunkt dafür günstig erscheint. Sind ihr beispielsweise nur noch zwei Jahre der Macht beschieden, und glaubt sie, das Volk im Augenblick hinter sich zu haben, so stellt sie sich zu einer Neuwahl, durch deren glücklichen Ausgang ihre Herrschaft gleich um sieben Jahre verlängert wird.

Aus diesem Grunde hat jetzt auch das Salisbury'sche Kabinet die Auflösung des Parlamentes angeordnet, obwohl dieses erst im Jahre 1895 gewählt worden ist. Sie ist nämlich überzeugt, daß der Boerenkrieg thatsächlich zu Ende, und die Mehrheit des britischen Volkes mit seinem Ausgange zufrieden ist. Zwar hat sie sich in Südafrika keineswegs mit Ruhm bedeckt, aber sie hat doch schließlich die paar tausend Boeren niedergeworfen und ihr Gebiet amtlich dem britischen Reiche einverleibt. Durch diesen „Erfolg" wird nach ihrer Ansicht die brutale Raub= und Gewaltpolitik gerechtfertigt, zu der namentlich der Kolonialsekretär Chamberlain den Anstoß gegeben hat. Daher wird von der Wählerschaft erwartet, daß sie die besagte Politik „indossiren" und die Regierung ermächtigen wird, die „Beruhigung" der neu eroberten Länder in der von General Roberts begonnenen Weise weiterzuführen, d. h. mit anderen Worten die widerspenstigen Boeren auszurotten. Ueberhaupt sollen die Wähler ihre Zustimmung zu dem Imperialismus geben, wie er von Chamberlain und seinem Anhange verstanden wird.

Daß sie das thun werden, scheint auch keinem Zweifel zu unterliegen. Es gibt freilich sogar in England noch Leute, welche den unersättlichen Landhunger ihrer Nation beklagen und die Besorgniß hegen, daß selbst das reiche Britannien die stets wachsenden Militärlasten nicht wird tragen können, aber diese "little Englanders" bilden eine winzige Minderheit. Die überwiegende Mehrheit außerhalb Irlands billigt sowohl das Verbrechen gegen die Boeren, wie die weiteren Pläne Chamberlains, der wahrscheinlich die britische Herrschaft über ganz Afrika ausdehnen will. Trotzdem Großbritannien nachweislich keinen Nutzen aus seiner Kolonialpolitik zieht und ihr immer größere Opfer bringen muß, ist das Volk mehr als je darauf versessen, die Flagge überall aufzuhissen. Von dieser Verblendung wird es anscheinend erst durch den Zusammenbruch seiner Macht und Herrlichkeit geheilt werden. Die im Boerenkriege empfangenen Lehren haben nichts gefruchtet. Im Gegentheil brennt Großbritannien jetzt erst recht darauf, sein empfindlich geschädigtes „Prestige" wiederherzustellen. Chamberlain ist der Mann des Tages. Wer weiß aber, wie bald dieser thönerne Götze zertrümmert wird!

Staatsbahnen.

Ein Leser der „Abendpost", dessen „Eingesandt" an anderer Stelle veröffentlicht wird, beklagt sich, daß die „Abendpost" in einem jüngst an dieser Stelle erschienenen Artikel über die preußischen Staatsbahnen der Frage: Privatbahnen oder Staatsbahnen? nicht gerecht geworden sei. Er meint, selbst wenn man zugebe, daß die preußischen Bahnen „miserabel" seien, so sei damit doch nicht erwiesen, daß dies eine Folge des Staatsbetriebes sei, und dann wirft er der „Abendpost" vor, der „wahrhaft gefährlichen Seite" des amerikanischen Systems gar keine Erwähnung gethan zu haben. Das Letztere ist richtig; es wurde an dieser Stelle aber schon so viel über und gegen den Vorschub, welchen die Bahnen vielfach den großen Korporationen und Trusts leisten, geschrieben, daß eine Wiederholung der Anklagen unnöthig erschien; thatsächlich ging jener Artikel von der Annahme aus, daß die Schäden des hiesigen „Systems" zur Genüge bekannt seien und nicht erst erörtert zu werden brauchten; er sollte nur dazu dienen, zu zeigen, daß die Verstaatlichung der Bahnen nicht das Heilmittel sein dürfte, als welches sie angepriesen wird, bezw., daß sich davon mit ziemlicher Gewißheit solch' schlimme Folgen erwarten lassen, daß die Kur schädlicher werden könnte, als die Krankheit. Es sollte nicht gesagt werden, daß unser Bahnwesen so wie es jetzt ist, mustergiltig sei, sondern nur, daß man erst noch nach einem anderen Mittel, eine Besserung herbeizuführen, suchen sollte, ehe man zu dem für unser Land besonders ungeeigneten und gefährlichen Staatsbahn=Experiment greift.

Es ist natürlich nicht „absolut festgestellt", daß der preußische Bahnbetrieb dem amerikanischen gleichstünde, wenn die preußischen Bahnen sich in Privathänden befänden, aber es ist doch wahrscheinlich, daß er besser sein würde. Denn auf allen anderen Gebieten können die Deutschen doch zumeist Gleichwerthiges, wenn nicht Besseres, leisten, und daß der staatliche Betrieb schwere Schäden mit sich bringt und das Erreichen der besten möglichen Ergebnisse unmöglich macht, das wird durch die Erfahrung anderer Staaten als der deutschen erwiesen.

Hier in den Ver. Staaten hat die Regierung bis jetzt nur die einfachsten industriellen Arbeiten übernommen, so daß die Zahl der öffentlichen Angestellten vergleichsweise gering ist. Aber so klein sie ist, macht sich diese Gruppe, die eine begünstigte Klasse in der Bevölkerung bildet, doch schon bemerkbar, und sie ist keineswegs ohne politische Macht, die natürlich steigen wird in dem Maße, wie die Zahl anwächst.

Solch' eine Gruppe entwickelt leicht einen Korpsgeist, der mit dem Gedanken einer demokratischen Regierung nicht ganz im Einklang zu bringen ist, und ihre Beziehungen zu der Regierung werden, woimmer sie stark genug ist, einen politischen Einfluß auszuüben, sehr delikater Natur sein. So sah sich zum Beispiel die belgische Regierung zu verschiedenen Malen gezwungen, mit ihren Angestellten zu verhandeln, gerade so wie private Arbeitgeber. Die öffentlichen Angestellten wenden in Belgien gegen die Regierung alle die Mittel an, ihren Forderungen Gehör zu verschaffen, welche die organisirte Arbeit nur kennt; auch der Streik gegen den Staat fehlt nicht.

Besser für den Vergleich mit unserem Lande eignen sich wohl noch die australischen Kolonien, deren Regierungen in der Leitung der Staatsbahnen und anderer industrieller Unternehmen arg gehemmt sind. Keine Regierung von Neu Seeland, Neu Süd Wales oder Victoria würde hoffen können, am Ruder zu bleiben, wenn sie eine wirklich sparsame geschäftsmäßige Bahnverwaltung einführen wollte. Man hat es versucht, die Zahl der Angestellten verhältnißmäßig etwa auf die Stärke des Personals der amerikanischen und englischen Bahnen zu bringen, man hat den Versuch aber schnell aufgeben müssen. Die Eisenbahnangestellten sind als Stimmgeber zu mächtig, Derartiges zu dulden. Sie bestehen auf Anstellung als auf einem politischen Recht und desgleichen auf der Aufrechterhaltung einer unnatürlich hohen Lohnrate. Wer versucht, ihnen dies Recht streitig zu machen oder ihre Löhne zu ermäßigen, der muß bei der nächsten Wahl ihre Macht als Stimmgeber fühlen und einem Andern Platz machen, der vorsichtiger ist und gewisse Rechte besser zu achten weiß. In Australien haben die Angestellten des Staates das Streiken nicht nöthig, wie in Belgien, denn sie bekommen, was sie wollen, dort ohne solche Kraftmittel.

Die unter solchen Umständen vom Staate betriebenen australischen Bahnen sind nun zur Zeit so schlecht geleitet, ihr rollendes Material ist so veraltet, die Frachtraten sind so hoch und der ganze Dienst ist so schlecht, daß der australische Farmer in Liverpool nicht mit dem amerikanischen Farmer in Dakota konkurriren kann, auch wenn er vom reichsten Weizenland der Welt besitzt und dieses binnen ein paar hundert Meilen von der Küste liegt, während der amerikanische Farmer seinen Weizen mehr als tausend Meilen weit über Eisenbahnen zu verfrachten hat.

Solche Zustände, wie in Australien, würden voraussichtlich auch hier eintreten, wenn die Bahnen verstaatlicht würden, und ehe man dazu bereit ist, sollte man doch noch weiter versuchen, den Mängeln des jetzigen Systems auf andere Weise abzuhelfen.

Zu einer weiteren Beleuchtung der vielseitigen Frage fehlt es für heute an Platz.

Lokalbericht.

Konstabel in Nöthen.

Wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt ist Edward Heaney, ein Gerichtsvollzieher im Logan Square = Friedensgericht, verhaftet worden. Er soll den Versuch gemacht haben, Waaren des Gastwirthes John Malinowski, Ecke Milwaukee= und 40. Ave., eines ehemaligen Amtsgenossen, ohne jegliche Vollmacht zu beschlagnahmen.

* Charles Meiswinkel und George Smith wurden unter der Anklage, ihre Arbeitgeber, Sears, Roebuck & Co., Ecke Fulton und Desplaines Str., systematisch bestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Cleveland und Olney.

Ein geplanter Kampagne-„Treffer" des Iroquois Klubs.

Die heutige Wahl=Demonstration der deutschen Republikaner.

Wm. T. Bakers Absagebrief an die „Bryan-Demokratie."

Politisches Allerlei aus beiden Heerlagern.

Senator James K. Jones, der Vorsitzer des demokratischen National=Ausschusses, wird heute von seiner Kampagne=Tour durch Ohio und New York zurückerwartet. Seine brieflichen Berichte lauten recht günstig für die Sache der Demokraten.

Unter den Auspizien des „Iroquois Klub" soll demnächst eine große demokratische Wahl=Demonstration stattfinden, für welche als Hauptredner der ehemalige Staats=Sekretär Richard Olney und Ex=Präsident Grover Cleveland in Aussicht genommen worden sind. Der Erstgenannte hat bereits fest zugesagt, hierher kommen zu wollen, während Cleveland die an ihn ergangene Einladung kaum annehmen dürfte, wohl aber erwartet man von ihm ein Schreiben, das dann in der betreffenden Versammlung zur Verlesung gelangen soll. Richter Edward F. Dunne, der Präsident des Iroquois Klubs, und Rivers McNeill haben den Herren Cleveland und Olney persönlich einen Besuch abgestattet, wollten sich aber vorläufig über das Ergebniß der Unterhaltung nicht näher auslassen.

Senator Burke, vom demokratischen County=Zentralausschuß, glaubt, daß von den neu=naturalisirten Wählern etwa 7000 bis 9000 für das demokratische Ticket stimmen werden. Morgen Abend kommen die demokratischen Wardklubs zusammen, um darüber zu berathen, wie das volle Partei=Votum am Besten „herausgebracht" werden kann.

In der 12. Str.=Turnhalle findet am Montag Abend eine Wahlversammlung zu Gunsten des demokratischen Kongreß=Kandidaten John F. Feely statt, der im 2. Kongreß=Bezirk als Gegner Lorimers auftritt. Ex=Gouverneur Altgeld wird in der geplanten Versammlung die Haupt=Ansprache halten.

Wie Vorsitzer Louis D. Hirschheimer, von der Staats=Organisation demokratischer Klubs berichtet, sind jetzt 85 von den 102 Counties in Illinois regelrecht organisirt. Zu ihnen gehören Sangamon, Macon, Vermillion, Pike, Morgan, Jefferson, Madison, Adams, St. Clair, Greene, Jersey und Macoupin County.

Zum Hilfs=Sekretär des deutsch-amerikanischen Staats=Ausschusses ist Herr John Hoeger, von der 6. Ward, ernannt worden. Der eigentliche Leiter des Komites, der ehemalige Staats=Schulsuperintendent Henry Raab, hat gestern folgenden Brief an Hunderte von deutsch=amerikanischen Stimmgebern erlassen:

„Werther Herr! Die gegenwärtige Lage des Landes und die bevorstehende National= und Staatswahl verdienen die volle Aufmerksamkeit aller Bürger, welche die Freiheit und eine konstitutionelle Regierung für das herrlichste Erbgut ihrer Vorväter erachten, das jedem patriotischen Herzen heilig und theuer ist. In der Voraussetzung, daß auch Sie eine Veränderung in der ganzen politischen Haltung unserer Bundes=Administration für unbedingt geboten erachten, ersuchen wir Sie hierdurch, gemeinsame Sache mit uns machen und uns über die politische Sachlage in ihrem Distrikt möglichst genaue Auskunft geben zu wollen.

Die Erwählung einer republikanischen Bundes= und Staatsverwaltung würde nur die Sucht nach kriegerischen Abenteuern vermehren, und damit auch die Verschwendung in Ausgaben aller Art, wie sie leider unter dem McKinley'schen Regime begonnen wurde. Wollen wir den Hang zum Militarismus und Imperialismus zeitig unterdrücken, so müssen wir ihm jetzt Einhalt gebieten und nicht warten, bis unsere Freiheit und die konstitutionelle Regierungsform noch mehr beeinträchtigt sind. Wir ersuchen Sie, die Tagesfragen eingehend zu studiren und uns dann über die Lage Bericht zukommen zu lassen. Alles deutet jetzt auf einen Sieg der Demokraten im November hin.

Im Interesse einer guten Regierung.
Henry Raab".

Unter den Auspizien des Zentral=Komites der deutsch = amerikanischen Demokraten von Cook County findet am nächsten Samstag, den 22. Sept., Abends 8 Uhr, in Dutts Halle in Chicago Heights eine Organisations=Versammlung deutsch=demokratischer Bürger statt. Ansprachen werden von den Herren Frank Wenter, Math. Schmidinger, Fritz Augustin und F. W. Tegtmeyer gehalten.

Der deutsch=demokratische Theil der 22. Ward hält h e u t e Abend in dem Hallenlokal, Nr. 254 North Ave., eine Agitations=Versammlung ab.

Der deutsch=demokratische Klub der 7. Ward hat folgende Beamte erwählt: Martin Reimes, Präsident; Henry Bussau, jr., Sekretär; Henry L. Fick, Schatzmeister. Als Delegaten zum Zentral=Komite der deutsch=amerikanischen Demokraten von Cook County die Herren Martin Reimes, Albert Weil und Louis Altpeter.

* * *

In der Zentral Musikhalle findet h e u t e Abend die vom deutsch=amerikanischen Zentralklub von Cook County veranstaltete deutsche Wahl = Demonstration statt. In der Versammlung, die ohne Zweifel überaus stark besucht sein wird, werden Gouverneurs = Kandidat Yates, Dr. Friedrich W. Holls, von New York, und Senator Marcus A. Hanna, der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, die Hauptreden halten, und zwar Dr. Holls in d e u t s c h e r Sprache. Bis 8 Uhr Abends werden nur solche Personen Zutritt zur Halle haben, die im Besitz von Eintrittskarten sind, nach dieser Zeit hat das Publikum im Allgemeinen Zutritt und Anrecht auf die Sitzplätze, welche bis dorthin noch nicht eingenommen sind. Präsident Franz Amberg, vom Zentralklub, wird den Vorsitz in der Versammlung führen, während als Vize = Präsidenten unter Anderem folgende Herren fungiren werden: Wm. Boldenweck, Theodor Arnold, Alderman Beilfuß, Kadi Bonnefoi, Dr. Bluthardt, John Wm. Bühler, John W. Dietz, Alderman Eisfeldt, Richter Eberhardt, Gustav Ehrhorn, Ernst Fecker jr., Henry Greenebaum, Dr. Hirsch, Henry Hachmeister, Christopher Hotz, Pastor John, Wm. H. Jung, Phil. Knopf, Joel M. Longenecker, Francis Lackner, Rud. E. Liebrecht, Nelson Morris, Sheriff Magerstadt, Phil. Maas, Dr. E. Markbreiter, Herm. Pomy, Wm.Rapp, S. H. Schlotthauer, Dr. Senn und Louis Sala.

Von 7 Uhr Abends an wird die aus 35 Mann bestehende, uniformirte Kapelle der deutschen „Rauhen Reiter" vor dem Portal der Zentral Musikhalle konzertiren.

Die „Republikanische Legion von Cook County" wird m o r g e n Abend ihre erste große Musterung abhalten. An der Parade, die sich von Jackson Boulevard nördlich an State Straße nach Randolph Straße, östlich an dieser nach Michigan Ave. und südlich an dieser bis Eldridge Court bewegen wird, werden auch die deutschen „Rauhen Reiter" theilnehmen.

Col. Roosevelt, der republikanische Vizepräsidentschafts = Kandidat, wird am 5. Oktober seine erste Kampagnerede in Illinois halten, und zwar in Rock Island. Am Abend des 6. Oktober wird Roosevelt hier in Chicago gelegentlich der Coliseum = Versammlung die Wahl = „Issues" besprechen, und dann auch Streator, Peoria, Springfield, Jacksonville, Alton und East St. Louis einen Kampagne=Besuch abstatten.

Unter den Besuchern, die gestern im republikanischen Hauptquartier vorsprachen, befand sich auch General O. O. Howard, von Burlington, Vt., der während des Bürgerkrieges zum Stabe General Grants gehörte. Derselbe wird sich heute nach Nebraska begeben, um Stumpreden für das republikanische National=Ticket zu halten.

Wm. T. Baker, ehemals Präsident der hiesigen Handelsbörse, sowie der Weltausstellungsbehörde, welcher vor vier Jahren einer der Führer der Illinoiser Gold=Demokraten war, ist jetzt offen für McKinley „herausgekommen". In dem betreffenden, an Sen. Hanna gerichteten Schreiben heißt es unter Anderem wie folgt: „Die Politik, welche die demokratische Partei von Jefferson bis zu Cleveland geleitet hat, hat populistischen und anarchistischen Doktrinen Platz machen müssen, und Niemand, dem die traditionellen Lehren der Demokratie heilig sind, ist auch nur im Mindesten verpflichtet, den jetzigen Parteiführern Folgschaft zu leisten. Die Neu=Demokratie hat unter dem Schlagwort „Imperialismus" einen heuchlerischen Kreuzzug gegen Expansion begonnen, nur um die Aufmerksamkeit des Volkes von ihren wirklichen Absichten abzulenken. Seit Napoleon Bonaparte hat es keinen schlimmeren Imperialisten gegeben, als William Jennings Bryan. Die „paramount Issue" ist heute genau dieselbe, wie vor vier Jahren, nämlich 16:1, und als überzeugungstreuer Anhänger der Goldwährung werde ich diesmal für McKinley stimmen."

Mary Ellen Lease, die zur „G. O. P." übergegangene ehemalige populistische Wanderrednerin, stattete gestern dem Senator Hanna einen Besuch ab und berichtete über ihre Stumptour durch Nebraska.

* * *

H e u t e finden folgende Wahlversammlungen statt:

D e m o k r a t e n: Aldine Halle, Nr. 167—169 Center Str., unter den Auspizien des demokratischen Klubs der 14. Ward. Redner: Julius Goldzier, Emil Hoechster, Thomas J. Dawson, Jacob H. Hopkins und Western Starr.

Hauptquartier des deutschen Bryan=Klubs der 15. Ward, Nr. 1528 Milwaukee Ave. Redner: Fritz Augustin, W. F. A. Bernamer und Jul. Geweke.

Ryans Halle, Nr. 6512 Cottage Grove Ave. Redner: Alexander J. Jones und Dan Morgan Smith jr.

Bryan= und Altschuler=Klub, Nr. 6935 Stony Island Ave. Redner: Dr. D. R. Grover.

R e p u b l i k a n e r: 1. Ward, Nr. 353 S. Clark Str. Redner: Dr. G. W. Bryant, Senator T. T. Allain, A. H. Roberts, C. W. Laing, E. E. Rogers.

13. Ward, Wigwam, Lake Str. und Kedzie Ave. Redner: F. W. Blair, W. S. Elliott jr., Edwin K. Walker.

25. Ward, Belmont Halle, Clark Str. und Belmont Ave. Redner: Richter John Gibbons, F. H. Gansbergen, T. G. Milsted.

27. Ward, Excelsior Halle, Drake Ave. und Irving Park Boul. Redner: Charles Hughes.

32. Ward („First Voters"), Oakland Musikhalle, 40. Str. und Cottage Grove Ave. Redner wie oben.

34. Ward („First Voters"), Nr. 276 63. Str. Redner: Kongreßabgeordneter Wm. Lorimer, Chas. S. Deneen und Mitglieder des Exekutiv=Komites.

Cicero, Masonic Halle, Berwyn, Redner: Geo. H. White und James J. Barbour.



Der Gaskrieg.

Eine neue Gasgesellschaft in Springfield inkorporirt.

Dieselbe führt den Namen The Acme Gas Company und die Deerings sollen dahinter stehen.

Schlechtes Gas der Ogden Gas Company.

Der Chicagoer Gaskrieg trat gestern in eine neue Phase. Eine neue Gesellschaft erwirkte unter dem Namen „The Acme Gas Company" in Springfield die Körperschaftsrechte. Die Behauptung, daß diese neue Gesellschaft zu Gunsten der „Ogden Gas Company" auf dem Plane erscheint, wird von der letzteren mit dem Hinzufügen eifrig verneint, daß sie es der „People's Gas & Coke Company" überlassen wolle, zu dergleichen Kunstgriffe ihre Zuflucht zu nehmen. Die Inkorporatoren sind: Frank R. Hughes, Willis M. Cowen und Chas. W. Smith. Dieselben sind Angestellte der Deering Harvester Co., und aus dieser Thatsache wird — und wohl nicht ganz mit Unrecht — der Schluß gezogen, daß die Eigenthümer der genannten Erntemaschinenfabrik hinter dem Projekt stehen. Herr Cowen, einer der Inkorporatoren, erklärte auf Befragen, daß die Gesellschaft mit der Absicht umgehe, in verschiedenen Städten Geschäfte zu betreiben, und gab zu, daß die Deerings möglicherweise an dem Unternehmen betheiligt seien.

Die Kunden der „Ogden Gas Company" beklagen sich darüber, daß das Beleuchtungsmaterial in den letzten Wochen sehr viel zu wünschen übrig lasse, namentlich aber darüber, daß Luft durch die Röhren getrieben werde, um dadurch den Verbrauch in betrügerischer Weise zu erhöhen. Die Vertreter der Gasgesellschaft stellen natürlich diese Beschuldigungen als unbegründet in Abrede. Trotzdem beruhen sie auf Thatsachen.

Der Stadtrath wird sich in seiner nächsten Sitzung, die am nächsten Montag stattfindet, ebenfalls mit der Gasfrage beschäftigen. Vor allen Dingen wird er die Frage zu beantworten suchen, ob die „Municipal Gas Company" ein Recht hat, auf der Nordseite Geschäfte zu betreiben. Sollte es möglich sein, die geschäftliche Zusammengehörigkeit dieser Gesellschaft mit der „People's Gas & Coke Company" festzustellen, so wird die letztere wahrscheinlich gezwungen werden können, ihr Gas nicht nur auf der Nordseite, sondern auch in den anderen Stadttheilen für 40 Cents zu verkaufen.

Die Wasserdiebstähle.

Die städtischen Beamten, welche den Wasserdiebstählen in den Stockyards ihre Aufmerksamkeit widmeten, werden dem Korporationsanwalt Walker, der heute zurückkommt, das Resultat ihrer Untersuchung vorlegen und es seinem Urtheil überlassen, ob genügende Beweise vorliegen, um damit vor die Grandjury gehen zu können. Einer im Jahre 1898 angenommenen städtischen Verordnung zufolge ist das Anzapfen einer städtischen Hauptröhre ein Kriminalverbrechen.

— Aus der Kaserne. — Unteroffizier A.: „Der Rekrut Meier ist wohl außerordentlich dumm?" — Unteroffizier B.: „Das gerade nicht; er ist ein richtiges Normal=Rhinoceros."

Die Kohlentheuerung.

Augenblicklich verlangen die Kohlenbarone schon $7.00 für die Tonne, doch schon für die nächste Woche wird ein weiterer Preisaufschlag von 50 Cents angekündigt. Viele Leute tragen sich bereits mit dem Gedanken, anstatt Hartkohlen Weichkohlen zu brennen, da die Letzteren nur $2.85 bis $3.75 kosten und anderthalb Tonnen Weichkohlen so viel Hitze erzeugen, als eine Tonne Hartkohlen.

Heimtückischer Ueberfall.

Aus einem unerklärlichen Grunde wurde gestern William Agner nahe seiner Wohnung, Nr. 4622 Marshfield Ave., von einem gewissen John Gallagher mit einer Feile in den Hals gestochen. Der Angreifer entkam.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur Schug

im Alter von 15 Jahren und 21 Tagen am Dienstag, den 18. September, um 2 Uhr 20 Min. Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 648 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Schug und
Louise Schug (geb. Stauch), Eltern.
Jakob, Louise und
Otto Schug, Geschwister. mi,do

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Jona A. K. Häring

am 19. September im Alter von 7 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, Nachmittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 528 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. und **Minnie B. Häring**, Eltern.
Stuart Häring, Bruder.
Anna Walsch, Großmutter.
Nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Paulina Weiler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 491 Larrabee Str., Ecke Willow. Die trauernden Hinterbliebenen:
Bitte keine Blumen!

Charles Weiler, Gatte.
Lizzie, Dora, Gussy, Louis, Kinder.
Sebastian Windbiehl, Bruder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharina Berheide, geb. Bacher,

nach elfjähriger Krankheit am 19. Sept., Morgens 11 Uhr, sanft und ruhig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr, vom 3[illegible] West Chicago Ave., nach Mount Olive. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Berheide, Gatte.
Albert, Christina, Ernst, Toni, Kinder.

Todes=Anzeige.

Plattdeutsche Gilde.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß

Otto Laeyge

ein Mitglied der Hansa=Gild No. 38, am Dienstag Morgen im St. Elizabeth=Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Septbr., Nachmittags 1 Uhr, von der Gilden=Halle, [illegible]28 N. California Ave., aus nach Waldheim.

Theodor H. Jeschke, Meister.

Todes=Anzeige.

Court Empire No. 4022, J. O. F.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß der verstorbene Bruder

Franz Müller

am Freitag, den 21. September, 2 Uhr Nachmittags, von 828 Wells St. aus nach Graceland beerdigt wird.

Henry W. Heins, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Alma Louisa Wahlen

am 19. September, 8 Uhr Vormittags, im Alter von 2 Jahren 11 Monaten und 2 Tagen nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, halb 12 Uhr, von 5046 Paulina Str., per Grand Trunk-Bahn nach Mt. Greenwood-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus und Elisabeth Wahlen, Eltern.
Carl, Bernhard, Caroline und Wilhelm, Geschwister.

Gestorben: Den 18. Sept. **Clarent L. Marshall**, Gatte von Carrie Marshall, geb. Brockendorf und Vater von Ernest Forrest, Arthur und Clara, im Alter von 30 Jahren, 9 Monaten und 8 Tagen. Beerdigung Freitag von 464 Larrabee Str., um 1 Uhr, nach Rosehill.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Groß Park=Loge No. 9 und der Hoffnungs=Loge No. 12, Orden der Hermanns=schwestern, für die große Theilnahme an dem Leichenbegängniß meiner geliebten Gattin den herzlichsten Dank aus.

John Janselow, Gatte,
nebst Verwandten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker.—„A Trip to Africa."
Powers.—„The Ambassador".
Grand Opera House.—„The Ameer".
McVickers.—„Way Down East".
Great Northern.—„Old Jet Prouty".
Dearborn.—„The Magistrate".
Hopkins.—„In Mizzoura".
Alhambra.—„The Night before Christmas".
Bijou.—„The New Fast Mail".
Academy.—„Old Arkansaw".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger u. Baudeville.
Spondleys Garten. — Konzert und Baudeville.
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Sunnyside Park. — Konzerte und Baudeville.

Lokalbericht.

Hitzige Wollköpfe.

Im „Dunkelsten Chicago" wurde heute der Schwarze William Johnson verhaftet, der kürzlich im Verlauf eines Wortwechsels seinen Rassengenossen Hill Harper, 4838 State Str., mit einem Rasirmesser lebensgefährlich verwundete.

Als der Wollkopf Dan Morris, 761 W. Kinzie Straße, gestern in dem Hause 676 Austin Ave., einen Streit zwischen ebenholzfarbigen Schönen zu schlichten versuchte, wurde er von einer gewissen Dunbar schrecklich zermessert. Die Amazone entkam.

Kurz und Neu.

* Eine Sendung Hasen aus Belgien, welche für ein Gehege in Woodstock, Ill., bestimmt sind, langte gestern im Zollhause an. Das Bedürfniß nach europäischen Langohren hat sich hier in den letzten Jahren besonders stark geltend gemacht. Die Zollbehörde gerieth durch die Sendung gewissermaßen in Verlegenheit, denn auf dem Frachtbrief waren 200 Hasen angegeben, und als man die Thiere zählte, waren noch 25, allerdings sehr junge, hinzugekommen. Dieselben hatten unterwegs das Licht der Welt erblickt, und es wurde beschlossen, sie zollfrei durchzulassen.

* Die Bewohner Evanstons verlangen von den Eisenbahngesellschaften mehr Züge und schnellere Beförderung, und die Northwestern-Bahn hat sich bereit erklärt, die Thunlichkeit der gewünschten Verbesserung in Berathung zu ziehen. Es wird angenommen, daß die Passagiere in 12 Minuten von Evanston nach Chicago befördert werden können, sobald die Geleise erhöht sind. Die Geleiseerhöhung wird zwar Evanston bedeutende Kosten verursachen, weil die Stadt für die Unterführungen bezahlen müßte, und aus diesem Grunde sind verschiedene Aldermen dagegen.

Noch immer rüstig voran.

Schreitet das Sammelwerk für die Nothleidenden in Texas.

Bürgermeister Jones von Galveston benachrichtigte gestern Gesundheits-Kommissär Reynolds, Vorsitzenden des hiesigen Hilfs-Komites, telegraphisch, daß in Zukunft alle Baargeldbeiträge doch an John Sealy, Schatzmeister des Hilfskomites in Galveston, und alle anderen Liebesgaben an William McVilie, Vorsitzer des nämlichen Komites, gesendet werden möchten. Die Nothlage sei schon merklich gemindert worden, doch viel Elend sei dort noch aus der Welt zu schaffen. Der durch die Sturmfluth verursachte Gesammtschaden würde mit zwanzig Millionen Dollars nicht unterschätzt. Das aus den Herren H. N. Higinbotham, A. P. Ripley, John Barton Payne, E. G. Keith und Arthur R. Reynolds bestehende hiesige Hilfskomite erließ gestern noch einen Aufruf an das Publikum, in liberaler Weise beizusteuern, da die Noth in der so schwer heimgesuchten Stadt eine sehr große sei. Das Komite ersucht, Beiträge an den Gesundheits-Kommissär Reynolds, Zimmer No. 2 des Rathhauses, zu senden und Kleidungsstücke und Lebensmittel an Frau John W. Northrop, Nr. 207 Wabash Ave., abzuliefern.

George L. Warner, der Präsident der Chicagoer Grundeigenthumsbörse, sandte gestern an W. J. Jones, den Mayor von Galveston, den Rest der von ihm gesammelten Summe zum Betrage von $190. In der vergangenen Woche hatte er bereits eine Anweisung auf $526 gesandt.

Gestern liefen beim Mayor die folgenden Unterstützungs-Beiträge ein: Mutual Benefit and Aid Society, Sektion 1, $10; Olivet Baptisten Kirche, $10; Chas. D. Ettinger, $10; South Park Ave. M. E. Kirche, $83.67; A. M. Kistler, $10; Conrad Fürst, $100; S. D. Kimbark, $50; Progreß Tailoring Company, $10; Angestellte der Rockwell & Rupel Company, $50; Angestellte der Paul E. Berger Mfg. C. und Herr Berger, $40.40; S. Franklin, $25; Engineers' and Janitors' Association of Public Schools, $200; Curtain Supply Co., $25; Marble Head Lime Co., $10; R. G. Dun & Co., $100; B. L. Rawlins, $5; Madison Avenue Congregational Church, $5.50; Brüderschaft von Andrew & Phillip, $10; Angestellte des Kenwood Klubs, $14; S. Baur, $10; Matson Hill, $10; Toby Rubovits, $25; A. P. D., $2; Anonym, $2.

Die hiesige „Young Mens Christian Association" will ihren Brudervereinen in Galveston und Houston zu Hilfe kommen und veranstaltet zu diesem Zweck Sammlungen unter ihren Mitgliedern. L. Wilbur Messer, Sekretär, und Edward Dickinson, Schatzmeister der hiesigen Vereinigung, nehmen Beiträge entgegen. — Am nächsten Sonntag Nachmittag veranstaltet die National Baseball-Liga in ihrem Baseball-Park auf der Westseite ein großes Ballspiel, dessen Gesammtertrag in den Galveston-Unterstützungsfonds fließen soll.

Mit einander entflohen.

Um ein Haar hätte gestern die Flucht und Hochzeitsreise des dreißigjährigen Pferdezüchters R. A. Harrison aus Darlington, Pa., und seiner acht Jahre jüngeren Gattin auf dem Northwestern-Bahnhof ein Ende mit Schrecken genommen. Das Paar riß kürzlich aus Pittsburg, dem Heim der Frau, aus und ließ sich in Fairmount, Pa., trauen. Gestern beabsichtigten die Neuvermählten nach Madison, Wis., zu fahren, wo heute mehrere Rosse Harrisons rennen sollten. Als sie auf den Zug warteten, begab sich Harrison nach der O'Haraschen Wirthschaft, Nr. 2 Wells Str. Hier wurde er niedergeschlagen, übel zugerichtet und um $500 erleichtert. Dieser Vorfall raubte ihm zusammen mit dem Verlust zweier Renner, von dem er gerade gehört hatte, den Verstand. Er stürzte auf die Station zurück und befahl seinem Weib, zu ihrer Mutter zurückzukehren, da sie ihm Unglück gebracht habe. Als seine Gefährtin sich weigerte, dies zu thun, und das angebotene Reisegeld ihm vor die Füße warf, zog der Rasende einen Revolver und drohte, sie zu erschießen. Ein Blaurock, der die Unterhaltung belauscht hatte, schlug ihm die Waffe aus der Hand und ließ die Eheleute nach der Wache schaffen. Hier erlangte Harrison die Besinnung zurück, versöhnte sich mit seiner Gattin und reiste schließlich doch mit ihr nach der Wisconsiner Hauptstadt ab.

Leutnant Valentine Campbell aus McLeansboro, Ill., der Sohn des auf den Philippinen kämpfenden Oberstleutnants und ehemaligen Kongreßabgeordneten gleichen Namens, und Nellie Dailey, die Tochter eines in Europa reisenden früheren Kaufmanns, sind entflohen und in Clayton, Mo., in den Hafen der Ehe eingelaufen. Sie kannten einander von frühester Kindheit auf. Das Mädchen wohnte 1352 Sheridan Road.

Es stellt sich heraus, daß Christian Pielok, der (wie gestern an dieser Stelle berichtet wurde) seinem Wohlthäter und Arbeitgeber Ferdinand Meisner Weib und Kind stahl, sich durch eine Schnellphotographie verrieth, die er kurz vor der Flucht aus „Gay Manhattan" von sich und den Kindern hatte nehmen lassen. Zwei „Heimliche", die in seiner Speisewirthschaft, 1724 N. Clark Str., verkehrten, erkannten ihn an dem Bild.

Als Meisner gestern mit den Beamten auf das durch einen Vorhang von der Restauration getrennte Schlaf- und Wohnzimmer der Vier zu trat und seine Knaben erblickte, lächelte er selig. Die Ungetreue stieß einen heiseren Schrei aus. Die Polizisten hielten es für gerathen, ihren Begleiter zurückzuhalten.

Pielok war angeblich von Meisner von der Straße aufgehoben und Monate lang umsonst verpflegt worden.

Meisner versöhnte sich heute vor Polizeirichter Mahoney mit seiner Gattin, und die wieder vereinigte Familie kehrte nach New York zurück.

(Eingesandt.)

Staatsbahnen.

In Ihrem vor ein paar Tagen erschienenen Artikel über die preußischen Staatsbahnen wurden Sie der Sache, meiner Ansicht nach, keineswegs gerecht — geklagt wird immer und in Deutschland nicht zum wenigsten, ganz besonders bitter jedoch sind die Klagen stets, wenn gegen den Staat gerichtet. Nun gut, Alles zugegeben: Die preußischen Staatsbahnen sollen miserabel sein, die Verwaltung so schlecht wie möglich. Dies alles beweist noch lange nicht, daß eine solche Verwaltung die nothwendige Folge staatlichen Betriebes ist und daß Reformen und Verbesserungen daselbst unmöglich sind. Andrerseits ist es durchaus nicht absolut festgestellt, daß die Sachlage eine günstigere wäre oder daß der preußische Bahnverkehr dem amerikanischen gleichstände, wenn die preußischen Bahnen sich in Privathänden befänden.

Auch was Sie über ein wahrscheinliches Defizit sagen hat wohl seine Richtigkeit, ebenso wie das Postwesen (welches in Deutschland stets Ueberschüsse verzeichnet) hierzulande alljährlich Defizite aufweist, würde vielleicht auch der staatliche Bahnbetrieb Defizite ergeben. Die wirklichen Schattenseiten oder vielmehr die wahrhaft gefährlichen Seiten des amerikanischen Systems verschweigen Sie ganz und gar. — Ich lese öfters in Ihrem Blatte bittere Auslassungen über die „Trusts" und doch verdanken dieselben zum allergrößten Theil ihr Dasein ausschließlich den Eisenbahnen. — So ein „Trust" wie die Standard Oil Co. beispielsweise, wäre ohne geheime Beihilfe der Bahnen eine reine Unmöglichkeit. Der Staat hat diesem Uebel abzuhelfen gesucht, mit welchem Erfolg, weiß alle Welt. So lange Bahnen gewissen Unternehmungen geheime Begünstigungen an Frachtraten gewähren, so lange ist eine erfolgreiche Bekämpfung zahlreicher Trusts einfach unmöglich. Schon dieser eine Umstand allein läßt eine staatliche Kontrolle der Eisenbahnen wünschenswerth erscheinen, ganz abgesehen von dem korrumpirenden Einfluß, welchen die Bahnen hier stets in der Politik ausgeübt haben und in Zukunft ausüben werden und müssen. Es ist hier unmöglich, näher auszuführen, inwiefern Privatpersonen sich stets Korporationen gegenüber bei Frachtsendungen in großem Nachtheil befinden.

Mancher Farmer weiß ein Lied davon zu singen, wie er beim Verkauf seines Viehs von den großen Schlächtereien mit Beihilfe der Eisenbahnen übervortheilt wird. Von dieser Seite betrachtet, zerfallen alle Klagen über schlechte preußische Bahnverwaltung in nichts. — Hätten die Preußen mit solchen Problemen zu kämpfen, wie die amerikanische Bahnverwaltung sie schafft, die Klagen würden ganz anderer Natur sein. J. D. Liebert.

* Die Mehlpreise sind abermals um 20 Cents für das Faß in die Höhe gegangen. Ein Faß kostet jetzt $4.70. Diese Preise richten sich nach den Weizenpreisen, die ebenfalls im Steigen begriffen sind.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Ver. St. Marine-Korps Rekruten verlangt! Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter, müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, „alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimido

Verlangt: Ein junger Bäcker. 410 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge in der Apotheke. $2 die Woche. 261 Center Str.

Verlangt: Rockmacher. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei gute Schneider. Stetige Arbeit. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Landarbeit. Stetiger Platz. Zu erfragen Zimmer 503, 172 E. Washington Str.

Verlangt: 15- bis 16-jähriger Junge im Drug-Store. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Bäcker mit etwas Erfahrung an Cakes. Nachzufragen Nachmittags 4 Uhr beim Vormann, 43 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Fred Marx, 76 Madison Str.

Verlangt: Canvassers. Näheres beim Zirkulator, Abendpost-Office. dofr

Verlangt: Knaben für leichte Arbeit. Bringt Zeugnisse. 1461 Perry Str. dosa

Verlangt: Färber und Trockenreiniger, sofort. Stetige Arbeit. Färberei, 691 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Männer für Hausmoven. 466 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. Fertig zur Arbeit. Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, an Cakes zu helfen. 188 W. 22. Place.

Verlangt: Guter anständiger Bäcker an Brot und Cakes. 733 E. 47. Str.

Verlangt: Tinner. 333 Fifth Ave.

Gesucht: Wagen zum Kohlenfahren. E. Puttkammer, 74 E. 13. Str. dofr

Verlangt: In einer Bäckerei ein guter Junge an Cakes. 3954 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 490 Lincoln Ave. mido

Verlangt: 15 Schneider, erfahrene Operators an Skirts und Suits. 275 Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Gärtner. Kuhler, 102. und Butler Str., Fernwood. bimido

Verlangt: Agenten; stetige Stellung; schnelles Avancement. Nachzufragen: 1441 Unity Building, 79 Dearborn Str. fondimidofr

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter und Waiter. 2281 N. Clark Str. mdmdo

Verlangt: Cabinetmakers, Mill Working Maschinenhände und Bank-Hände. Industrial Union, 205 Fifth Ave. 17spt,1wX

Verlangt: Verkäufer, drei gute Männer zur Hilfe beim Grundeigenthums-Verkauf. Unterweise Euch im Geschäft. Müssen willens sein sich aufzuarbeiten. 604 Majestic Tempel. mdmdfr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bäcker. 593 Southport Ave.

Verlangt: Buchagenten, Ausleger und Einsammler. 226 Milwaukee Ave., Schmidt. 20splw

Verlangt: Junger Mann, der Mandolin spielen kann, für Music Store. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein stadtbekannter Mann zum Abliefern von Büchern. F. Schmidt, 226 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Männer für Hausmoven. Anderson, 878 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junger lediger Butcher, einer der die Grocery versteht. 1354 35. Str.

Verlangt: 10 Holz-Packer in Kindling-Holz-Fabrik. 1039 Dunning Str., Lake View.

Verlangt Deutsch-polnischer oder deutscher verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht. C. August Schmidt, 236 Dayton Str., hinten.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Bushelmann und ein guter Presser in Färberei. 406 Ost Division Str., Anton Graf.

Verlangt: Ein Schuhmacher; stetige Arbeit. 105 S. Western Ave., nahe W. Madison Str.

Verlangt: Drei ledige erfahrene Männer, im Treibhaus zu helfen. Nachzufragen oder adressirt: 2012 Gray Ave., Evanston.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 1604 West 12. Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 451 S. Clark Str.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker. 6766 South Chicago Ave., nahe 71. Str. und Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher an feinen Reparaturen. Stetige Arbeit. 613 Wilson Ave., Ravenswood. dofr

Verlangt: 2 Bushelmen, sofort. Riffel, 539 39. Str.

Verlangt: Ein Bushelman. Stern Clothing Co., Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Guter Deutscher, in Färberei zu arbeiten. 3523 State Str., Weber & Birk.

Verlangt: Ein starker junger Mann zur Hilfe in Färberei. Weber & Birk. 3523 State Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. 104 W. Madison Str. dofr

Verlangt: 15 erster Klasse Cabinetmakers. Stetige Arbeit. 315 S. Canal Str. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher. 871 Southport Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Zeichner-Lehrlinge für elektro-technisches Konstruktionszeichnen. 477 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann als vierte Hand an Brot. 287 W. Division Str. mido

Verlangt: Einige erster Klasse Stuhlmacher. 160 West Erie Str. dimidofrsa

Verlangt: Ein Junge oder ältlicher Mann, um im Saloon zu helfen. 985 N. Rockwell Str. dimdo

Verlangt: Erfahrener Dry Goods Verkäufer. 1624 West 12. Str. mido

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag, billige Fahrt. 500 für Wisconsin, Iowa und Minnesota, freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 19sp,1w

Verlangt: Guter Rockschneider. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Solicitors, Damen und Herren, für Mercantile Agency. Gute Bezahlung. Zimmer 33, 97 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle.—Adr.: 611 S. Center Ave.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Adr. P. 553 Abendpost.

Gesucht: Ein Cakebäcker wünscht stetige Arbeit. — Nachzufragen 468 W. Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 1037 Nelson Str., Lake View.

Verlangt: Kleidermacherin. Muß alles nähen können. 359 Webster Ave., Top Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerei. $4 pro Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, beim Schneider zu helfen. Stern Clothing Co., Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für unser Crockery-Departement. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Eine erfahrene Finisherin, eine die gut an Pelz arbeiten kann. Guter Platz und auch guter Lohn für die richtige Person. 491 Wells Str., Store. dofr

Verlangt: 50 erfahrene Hände an wollenen und seidenen Waists. Garantirter Lohn $6 die Woche und aufwärts. Auch erster Klasse Operators an Dampfkraft-Maschinen. 888 Milwaukee Ave. 20sp,1w

Verlangt: Junges Mädchen zum Erlernen der Schneiderei, mit Bezahlung. 3212 Indiana Ave.

Verlangt: Damen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 197 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Store. Guter Lohn. Stetige Arbeit für die rechte Person. 181 W. Division Str.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 397 S. Paulina Str., eine Treppe. dosa

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — 1624 West 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene starke Operators (nur solche brauchen vorzusprechen) an Canvas-Waaren. Betriebskraft. Stetige Arbeit. Geo. B. Carpenter & Sohn, 242 S. Water Str. 19sp,1wX

Verlangt: 15 erfahrene Operators an Damen-Röcken und Suits; auch Finishers. 275 Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 1043 W. 20. Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin für feines kleines Restaurant. Nachzufragen 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für kleinen Haushalt; gutes Heim. 87 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2; $4.00; kein Waschen, $3.00. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. Keine Sonntag-Arbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. — 1629 Brompton Place, nahe N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen, das auch kochen kann. Lohn $5.00. 469 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3329 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3229 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Montag zum Waschen und Bügeln. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 547 Burling Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen. City Limits Employment Office. 1300 N. Clark Str. 20sp,1w

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Küchenmädchen für Restauration. 171 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Linde, 100 Hammond Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3207 Calumet Ave.

421 N. Clark Str., deutsch-amerikanische Employment-Office. — Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 10sp1mt,modido

Verlangt: 200 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 654 Sedgwick Str., Ecke Center, Mrs. Runge. 18sp,didosa,1m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. 640 Ost 60. Str., nahe Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Aeltliche freundliche Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges, ehrliches Mädchen oder Frau, evangelisch, ohne Anhang, in mittleren Jahren, in allen Hausarbeiten, Kochen und Backen erfahren, bei zwei älteren Leuten nach außerhalb, Nordseite. Große Wäsche ausgegeben. Gutes Heim. Lohn $3. Adr.: T. 807 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 298 Belden Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 19 Wisconsin Str., Flat 8. dimidofrsa

Verlangt: Ein zweites Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 29 Grand Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 2sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht, bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 327 Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt zu helfen. Boardinghaus, 138 Center Str.

Verlangt: Köchin, keine Wäsche, $5—$6. — 654 Sedgwick Str., Mrs. Runge.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und zweite Arbeit. 2962 Groveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 44 Evergreen Av.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 201 Fremont Str.

Verlangt: Haushälterin, eine welche ein Kind hat, vorgezogen. Kleine Familie, 3 Erwachsene. 272 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Ost Division Str., im Store.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit bei zwei Leuten. 402 Wells Str., eine Treppe, links.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau, um Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen und Hausreinigen zu besorgen. 979 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 pro Woche. Mrs. Wm. Jacobson, 447 Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfgeheiztes Flat. Kein Waschen. 27 Beethoven Place, 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen durch das deutsche Stellenvermittlungs-Bureau von Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 20sp,1mX

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. 104 West Madison Str. dofr

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau als Haushälterin. 176 Orchard Str., 1. Flat, nach 7 Uhr Abends zu erfragen.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1563 Lill Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 485 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 690 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Küchenmädchen, das waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit in kleiner Familie. 2787 N. Robey Str. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 4914 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 185 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Eine Businesslunchköchin. 777 S. Western Ave., Ecke 15. Place. dofr

Verlangt: Dienstmädchen, das kochen kann. Keine Wäsche. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer jüdischen Familie. Muß waschen und bügeln können. 134 Washburn Ave., 3. Floor. dfrsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen bei einer kleinen Familie. 467 Bowen Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 23 Wisconsin Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 LaSalle Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 216 Schiller Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, um in Saloon-Küche zu arbeiten. Guter Lohn, mit oder ohne Zimmer. 811 Michigan Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1728 Kenmore Ave., Buena Park. 17sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Anstalten, Restaurants, Wäschereien, Privatfamilien. Hohe Löhne. Ebenfalls Mädchen für Fabrikarbeit in Michigan. $1.40. Freie Fahrt. Enright, 21 und 27 W. Lake Str. 17sp,1w

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3410 State Str. 17sp,1w

Verlangt: Strelows älteste deutsche Stellenvermittelung befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen für irgend eine Arbeit, Haushälterinnen finden immer gute Plätze in allen Stadttheilen und Country. Frei. Herrschaften bitte vorzusprechen. 13splmtX

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich, im Hause zu nähen. 322 Ost North Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle bei Kindern und leichter Hausarbeit. 13 Maud Ave.

Gesucht: Fleißiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Geht auch in Saloon. 504 N. Ashland Ave., 3. Flat.

Gesucht Perfekte deutsche Köchin sucht selbstständige Stellung bei feiner Herrschaft. Keine Wäsche. 103 Coblentz Str., Hinrichsen.

Gesucht: Eine selbstständige tüchtige erfahrene Lunchköchin wünscht Stelle in Saloon. Mrs. Loftus, 2840 State Str. midofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Dunkelbraunes, ungefähr 1500 Pfund schweres Pferd. Lang, Milchmann, Sacramento Ave., nahe Graceland.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. O. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken, $2000 zu 6%, ohne Kommission. Adr. S. 759 Abendpost. dofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend verrichtet. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9okX

Edward Menkin, Suite 408 Journal Bldg. Testamente kostenfrei aufgenommen. — Nachlaßsachen eine Spezialität. Erkundigungen eingezogen. Schlechte Schulden in den ganzen Ver. Staaten kollektirt. 20sp,1mX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jl,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. A. Rummler, deutscher Patentanwalt. McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Ein seit 25 Jahren etablirter Butchershop, mit vollständiger Einrichtung. 213 Clybourn Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Feines Delikatessen-, Kaffee-, Zigarren- u. s. w. Geschäft, wegen zweier Geschäfte, für $550, Südwestseite. Adr.: P. 554 Abendpost. dosa

Billig zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, neben Fabrik, wegen Krankheit. Adr.: T. 821 Abendpost. doifrsafon

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 317 E. 24. Str.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte" jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 20sp,1w

Muß verkaufen: Delikatessen- und Bäckereistore. Beste Offerte nimmt ihn. 327 Melrose Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, krankheitshalber billig. 400 Wells Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, billig. 154 Illinois Str.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. 493 S. Robey Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Storefixtures. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus, alter Platz, gutes Geschäft. Mrs. Moeller, 737 W. 22. Str.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didosa*

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores, billig, wenn sofort genommen. 861 Lincoln Ave. sadidosadoia

Zu verkaufen: Saloon und Grocery Stor, wegen Krankheit; oder zu vertauschen gegen leere Lot. — 507 N. Western Ave. mdfr

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei mit Cafe, bester Stadttheil, spottbillig. Muß nach Europa reisen. Adr.: M. 107 Abendpost. 19sp,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Restaurant. 4552 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Eck-Grocery und Market, mit Pferd und Wagen. Guter Platz für Deutschen oder Skandinavier. 1028 N. Francisco Ave. midofon

Muß verkaufen: Billig, gutgehendes Zigarren-, Tabak-, Candy-, Laundry- und Schulwaarengeschäft. 304 Cornell Str. 18sj,1w

Zu verkaufen: Wegen Todesfall meine alte gutgehende Bäckerei, 25 Jahre etablirt. Leichte Zahlungsbedingungen. Adr.: T. 808 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Barbershop mit 3 Stühlen, beste Lage und Kundschaft der Nordseite. Adr.: S. 738 Abendpost. dimidofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Wohnung. 355 Milwaukee Ave. dosa

Zu vermiethen: Antheil eines Ladens, in welchem mehrere Jahre ein Schneidergeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde. 209 Garfield Ave. —sa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, Dampfheizung und andere Einrichtung; 1 Block von Hochbahn. Mrs. Eckert, 278 E. North Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, auf Wunsch Piano-Benutzung. 843 N. Clark Str., 2. Flat.

Ein oder zwei Damen finden ein oder zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 107 Sigel Str. dofr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost und Logis auf der Nordseite, nahe North Ave. Privatfamilie. Adr.: J. 936 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer für einen jungen Mann, in der Nähe des Lincoln Park oder weiter südlich. Adr.: P. 555 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, für $45. 870 N. Halsted St.

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. Zwischen 5 und 6 Uhr. 88 Augusta Str.

Zu verkaufen: $35 für gut erhaltene Kutsche. 706 N. Hoyne Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Kochofen, Heizofen, eiserne Bettstelle, Spring und Matratze. 941 Osgood Str., oben, nahe Belmont Ave.

„Lion", 192 Ost North Ave., billigster Platz für eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. 20sp,1mX

Zu verkaufen: Neue Bettfedern aus dem alten Vaterlande, sowie ein Pelzkragen. 14 Lonergan Str., zwischen Wisconsin Str. und Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Parlor-Set, Parlor-Tisch und Carpet. 39 Mohawk Str. Mrs. Kruse.

Höchste Preise bezahlt für Möbel, Teppiche, Bettfedern. 3112 Wentworth Ave. 18splw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für schönes Grovesteen Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 17sept,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, billig, wenn sofort genommen. 356 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Counters, 2 Show Cases, 1 Wall Case. 177 Lincoln Ave. dofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn-Str., Tel.: Central 871. 11splm*X

Friendship Building and Loan Association, Nr. 2, von Colehour, Ill., eröffnet ihre neue Serie am 1. Oktober 1900. Subskriptionen für Stock können beim Sekretär hinterlegt werden. Office 10403 Ave. L, John P. Gallistel, Sekr. 14sp,1mX

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 21ag,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—G. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Da mich meine Frau Wilhelmine Müller am Dienstag verlassen hat, bin ich für keine Schulden derselben verantwortlich. Henry Müller, 123 Cortez Str.

Verlangt—Zu vermiethen—Wir übernehmen Beaufsichtigung und Verwaltung von Flats und Flatgebäuden; Zufriedenstellung garantirt. Beste Referenzen. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt L. V. 422. Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave. 17sp,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdfc*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20n,1jX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3. 1jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 25. Sept., von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fadido

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 6splmt

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Metropolitan-Hochbahn—leichte Abzahlungen—neues Haus, mit Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei großen Schlafzimmern, Eichen-Mantel, Sideboard, offenen Plumbings, Marmor-Waschbassin, Porzellan-Badewanne; alles modern, best arrangirtes Haus der Westseite; ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2450. $150 baar und $15 pro Monat. Sprecht vor am Tage oder Abends. 549 Dickens Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich bis Dickens Ave., gerade nördlich von Armitage Ave., oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich. 4jp*

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, leichte Zahlungen, 1825 Bernard Ave., gerade südlich von Belmont Ave., neues gut gebautes zweistöckiges sechs Zimmer Haus, Abwasser, Wasser, Gas, Eichen Mantel, Sideboard, moderne Plumbing. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2250. $150 Baar, $15 per Monat. — Nehmt Belmont Ave. Car, westlich laufend, oder Milwaukee Ave. Car bis Gresham Ave. und geht nordöstlich bis Belmont Ave. 13jp,*X

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen — Neues modernes Haus, Abwasser, Wasser, Gas, gepflasterte Straße, eichener Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor Waschbecken. Sprecht vor beim Eigenthümer, Ecke Wellington und Avondale Ave. Nehmt California Ave. Car bis Wellington Str. und geht zwei Blocks nördlich, oder nehmt Belmont Ave. Car bis N. Francisco Str. und geht zwei Blocks südlich. 13jp*X

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19jp*

Zu verkaufen: 1½stöckige Brick-Cottage, 22×40, in gutem Zustande. Muß weggeräumt werden. R. Siefkrus, 163 Potomac Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, lange Zeit. — Neues zweistöckiges Haus, enthaltend Parlor, Eßzimmer, Küche, Bad und drei große Schlafzimmer. Eisen-Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer. Straße gepflastert. Abwasser, Wasser, Gas. Preis $2500. $200 Baar, $15 per Monat. Seht Eigenthümer 400 O. Ravenswood Park Ave., ein halbes Block nördlich von Belmont Ave. Nehmt Lincoln und Belmont Avenue-Cars. 18sep*X

Grundeigenthum und Geld. — Nordseite und Lake View Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Farmen und Stadteigenthum zu vertauschen. Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent zu verleihen. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster. Telephone North 989. 25aglm,samdon

Zu verkaufen: Grundstück, 4 Lotten, wegen Altersschwäche. 891 Ridge Ave., bei Rosehill. bidosa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8.

Zu vertauschen: Schöne $600 Lot, schuldenfrei, in San Francisco, Cal., für guten Saloon oder anderes Geschäft. Adr. Z. 940 Abendpost.

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Voelker, Manager,
70 LaSalle Str., 8. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 22mjX*

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30 12jplm

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ag*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17my*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine seltene Gelegenheit, ein älterer ehrlicher Farmer ohne Anhang, hat eine gute Weizen-Farm und Chicago verbessertes Grundeigenthum, wünscht Bekanntschaft mit einer Wittwe oder alten Dame von 50—60 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Verheirathung. Persönliche Zusammenkunft oder brieflich. 117 Clybourn Ave.

Eine vergessene Sünde

Von **Dorothea Gerard.**

(Fortsetzung.)

Mit Zwanzig hatte er keine Illusionen mehr, und schon hatte das spöttische Lächeln eine tiefe Furche um den jungen Mund gezogen. Der junge Mann, der so ganz von den Nerven zehrte und ihnen so viel zumuthete, war ein echtes Kind seiner Zeit, denn nur unter unnatürlich hohem Druck entwickelt sich diese nahezu krankhafte Erregbarkeit, die in seinem Fall noch erhöht war durch ein künstlerisches Temperament. Weit mehr Süd- als Nordländer, hatte er von früher Kindheit an eigentlich nur in der Musik ungetrübten Genuß gefunden. Menschen, die nervös und künstlerisch veranlagt sind, empfinden den Reiz und Einfluß des Weibes meist am stärksten, und das traf bei Karl Dennison im höchsten Grade zu. Nicht nur Einfluß übte das Weib auf ihn aus, er gerieth leicht in eine förmliche Abhängigkeit, die ihn selbst erschreckte. Man kann gewissermaßen unterscheiden zwischen Männern, für die Frauen ein Schmuck des Lebens sind, und Männern, denen sie zur Nothwendigkeit werden, Männern, die sie entbehren, und Männern, die ohne sie nicht leben können. Karl war ein glänzendes Beispiel letzterer Gattung.

Solche Männer brauchen Mütter und Schwestern, wie sie später die Geliebte brauchen, und können nicht in Frieden sterben, ehe sie in der Liebe einer Tochter sämmtliche Abstufungen weiblichen Umganges erfahren und genossen haben. Karl aber hatte Mutterliebe nur in der Haß verzerrten Gestalt kennen gelernt, nie eine Schwester gehabt und zitterte schon als Jüngling vor den Enttäuschungen, die ihm die erste Liebe bereiten werde, ohne jedoch an die Möglichkeit zu denken, dieser Gefahr aus dem Wege zu bleiben.

Als er in den unumschränkten Besitz seines Vermögens trat, kam eine Zeit, wo Jugend, Gesundheit und heißes Blut alle Weltweisheit und Verachtung besiegten und er sich kopfüber in den Wirbel niedrigen Lebensgenusses stürzte. Das war indes nur ein Uebergang. In demselben Maße, wie er im Vergnügen schwelgte, setzte auch frühzeitige Uebersättigung ein und damit das unbehagliche Erwachen seines besseren Selbst, denn trotz der widernatürlichen Kindheitsverhältnisse, trotz der frühen Versuchungen und Verirrungen war ein Theil seiner Seele gesund und frisch geblieben. Und das Ziel, wonach dieser gesunde Trieb strebte, war wiederum das Weib, aber nicht in dem gemeinen Sinne, sondern im höchsten und edelsten. Frauen waren ihm gleichzeitig Gefahr und Rettung, und sein inneres Schicksal hing gänzlich von dem weiblichen Wesen ab, dem er sein Leben endgiltig widmen würde. Er selbst war sich dessen, wenn auch unklar, bewußt, und trotz des Widerwillens, womit ihn nach Geld jagende Mütter und Töchter bereits erfüllt hatten, trotz aller Enttäuschungen trieb es ihn immer wieder zu den Frauen zurück, war er gezwungen, jedes weibliche Wesen, das seinen Weg kreuzte, mit einer gewissen finsteren Neugier zu studiren, die ihn nicht Ruhe und Frieden finden ließ. Gewissermaßen war er fortwährend auf der Suche nach der „Rechten“, nach dem Weib, das ihn retten würde vor sich selbst, ihn befreien vor dem verzehrenden Mißtrauen gegen die Menschheit und der zügellosen Begehrlichkeit des von der Mutter ererbten südlichen Blutes.

Ein eigensinniger fatalischer Glaube, daß diese Rechte irgendwo lebe, daß er ein Weib finden werde, das ihn um seiner selbst und nicht seines Geldes wegen liebe, überdauerte auch seine ernüchterndsten Erfahrungen. Daraus entsprangen aber auch die vielfachen Anknüpfungen mit Frauen, die ihn in den Ruf eines gefährlichen Menschen gebracht hatten und die in Wirklichkeit nur aus der rastlosen verzweifelten Sehnsucht seiner Seele nach einer Genossin und nach Entführung hervorgingen. Aber auch dieses bessere Streben erlitt große Unterbrechung, denn es kamen Stunden genug, wo es ihm abgeschmackt dünkte, mit seinen Millionen Minnesucher zu spielen, und er es wieder gerade so trieb — wie Andere auch.

Der Zynismus, den er dann gern zur Schau trug, war aber nicht halb so echt, als er sich selbst einredete, konnte es gar nicht sein, so lange diese heimliche Hoffnung in ihm lebte, darum fühlten sich auch nur Menschen, die ihn nicht durchschauten, von ihm abgestoßen, während er Tieferblickende eben durch seine inneren Widersprüche anzog. Die Erwartung war ihm so zur Gewohnheit und andern Natur geworden, daß er mit keinem weiblichen Wesen unter dreißig Jahren zusammentreffen konnte, ohne sie prüfend anzusehen und sich zu fragen, ob sie es wohl sei — vorausgesetzt natürlich, daß sie hübsch war, denn seiner Künstlernatur waren ästhetische Forderungen selbstverständlich.

Auch als er Esme Morell auf jenem Hausball erblickt hatte, war die alte Frage in ihm aufgetaucht, und mehr gewohnheitsmäßig als aus besonderem Trieb hatte er die neue Erscheinung scharf zu beobachten begonnen. Im Verlaufe des Abends war dann keine peinliche Ueberraschung und Ernüchterung eingetreten, wie sonst wohl, das war aber auch Alles. Wie oft schon hatte er sich nicht von feucht schimmernden jungen Augen irre führen lassen, von „Anfängerinnen“, die scheinbar kaum gewagt hatten, ihn anzublicken, und von denen er nachher erfahren hatte, daß sie die Summe seines Vermögens auf Heller und Pfennig gekannt und sehr daran gedacht hatten, sie mit ihm zu theilen! Sollte er sein Studium in diesem Fall noch weiter treiben? Vielleicht war es ein Zug englischer Beharrlichkeit in seinem halb spanischen Blut, vielleicht waren es auch nur die seidigen Wimpern auf der kindlich reinen Wange, das ihn veranlaßte, die Frage zu bejahen. Die schlecht verhehlte Gier, womit der Vater den reichen Freier in sein Haus geladen hatte, hatte ihn gereizt, dem Mann in's Gesicht zu lachen, allein zu rechter Zeit war ihm noch eingefallen, daß die Weltklugheit der Eltern noch lange kein Beweis gegen die Tochter ist.

Sechstes Kapitel.

Dennison traf am Freitag Abend in peinlich gespannter Stimmung in Steffington ein. Seiner Lebensanschauung nach würde ihm der Abend voraussichtlich Aufschluß über sein neuestes „Forschungsgebiet“ geben und höchst wahrscheinlich einen derartigen, daß die keimende Hoffnung ihr junges Leben aufgeben mußte. Das redete er sich selbst ein. Wie er erwartet hatte, war er Esmes Tischnachbar, aber obwohl er sie während der Mahlzeit mit Kunst und Geschick über ihre Neigungen und Abneigungen, Gewohnheiten und Beschäftigungen verhörte, sie richtig „behorchte“, wie er dieses Verfahren bei sich nannte, hatte er zu seinem eigenen Erstaunen bis zum Nachtisch noch keine beunruhigende Entdeckung gemacht. Sie schien allerdings mehr Geschmack am Zuhören, als am Plaudern zu finden, aber sie antwortete immer so rasch und mitunter so ungeschickt, daß von Absichtlichkeit keine Rede sein konnte, und es bot sich ihm mancher Einblick in ein so unberührtes Kindergemüth, wie es ihm noch nie vorgekommen war.

Sie gab sich auch entschieden keine Mühe, ihm zu gefallen. Diese Gewißheit beruhigte ihn zuerst außerordentlich, späterhin aber erfüllte sie ihn mit einer unklaren Angst — wie, wenn der Eindruck, der mit jedem Augenblick mächtiger in ihm wurde, nur auf einer Seite vorhanden wäre? Diese Furcht verlieh seiner Stimme einen wärmeren Klang, seinen feurigeren Glanz und trieb ihn, ohne Scheu vor etwaigen beobachtenden Blicken sich ausschließlich seiner Nachbarin zu widmen. Er wollte um jeden Preis an ihr entdecken, was er noch nicht einmal mit Bestimmtheit zu finden wünschte, allein so kunstgerecht er sich auch mühte, die Kinderaugen blieben unbefangen, ihre harmlose Heiterkeit ungetrübt. Erst im späteren Verlauf des Abends sollte er einen andern Ausdruck darin kennen lernen.

Als die Herren wieder in das Empfangszimmer zu den Damen kamen, hatte sich eine ältliche Dame des Klaviers bemächtigt. Sie spielte dem Namen nach eine Sonate, der Wirkung auf die Hörer und sich selbst nach zu urtheilen aber ein Schlummerlied. Frau Morell und der einzige weibliche Gast außer der Spielerin — die Gesellschaft war ja nur zusammengetrommelt worden, um die Einladung an Dennison zu bemänteln — wußten nicht viel miteinander anzufangen und hatten es längst aufgegeben, Bemerkungen miteinander auszutauschen. Sie lehnten schläfrig in ihren Lehnstühlen, jede das Ende des „genußreichen Abends“ herbeisehnend. Esme war zwar nicht schläfrig, aber sie hatte ja Niemand, mit dem sie hätte reden können, bis die Herren kamen. Dann hoffte sie, von Dennison noch mehr über Italien und Spanien zu hören, ohne damit irgend welche persönlichen Gedanken zu verbinden. Er sprach gut und hatte die Gabe, sie selbst zum Reden zu bringen, daß sie sich im Stillen über ihre Kühnheit wunderte — das war Alles, was sie dachte, während sie unter dem langweiligen Spiel angestrengt nach Geräuschen von unten lauschte.

Als die Thüre aufging, brach die Dame so jählings mitten in einem Lauf ihr Spiel ab und sah so betroffen um sich, daß man unwillkürlich denken mußte, sie habe zuletzt im Schlaf gespielt. Dennison warf einen furchtsamen Blick nach dem Instrument und begab sich an's andere Ende des Zimmers.

„Aber, liebe Frau Bennett,“ rief Morell in seinem gewohnten scherzhaften Ton, der ihm nach den Beobachtungen über Tisch besonders gut gelang, „Sie werden uns doch nicht um den Schlußsatz der Sonate bringen wollen! Wirkt unser Anblick etwa so kunstfeindlich? Das wäre ja geradezu grausam gegen uns, nicht wahr, Dennison?“

„Herzlos,“ stimmte Dennison mit seltsamem Lächeln bei.

Frau Bennett erhob sich indes ungerührt von ihrem Klavierstuhl, eine unverständliche Entschuldigung murmelnd.

„Fordern Sie doch ihn auf,“ flüsterte ihr Gatte dem Hausherrn zu, denn er mochte in dreißigjähriger Ehe das Spiel seiner Frau zur Genüge genossen haben.

Mit strahlender Miene und seelenvergnügt, ihm etwas Angenehmes sagen zu können, wandte Morell sich zu seinem jungen Gast.

„Was, Sie sind musikalisch, Dennison, und davon weiß ich kein Sterbenswort! Sie müssen mir meine Unwissenheit zugute halten! Ihr Onkel war kein Musikfreund, und ich vergesse immer wieder, daß Sie nicht sein Sohn sind. Ist es wahr, daß Sie spielen?“

„Ja, ich spiele.“

„Und wollen Sie uns etwas vorspielen?“

Dennison machte eine ablehnende Bewegung, aber noch ehe er zum Sprechen kam, warf er einen Blick auf Esmes freudig erwartungsvolles Gesichtchen, wodurch seine Gedanken in eine andere Richtung gelenkt wurden.

„Gut, ich spiele, wenn es Ihnen Freude macht,“ sagte er, sofort auf's Klavier zugehend.

(Fortsetzung folgt.)

— Des Menschen Zukunft liegt in seiner Vergangenheit.

Lokalbericht.

Zigeunerin verduftet.

Auf dem freien Felde an der 47. Str. und Kedzie Ave. lagert zur Zeit eine Zigeunerbande, deren Häupling seinem Namen nach entschieden nicht zum Stamme der „Czigany“ oder der „Zingari“ gehört. Er heißt nämlich Gus. Stanley. Seine Gattin ist, wie er gestern vor Richter Hall im Polizeigericht der Revierwache an der 35. Straße behauptete, von der Sucht angekränkelt, ihm gegenüber „das moderne Weib“ herauszukehren. Sie soll tagtäglich versucht haben, ihn, den Häuptling des Stammes, zu ihrem Sklaven zu erniedrigen. Weil es ihr nicht geglückt sei, über ihn ungehindert den Pantoffel zu schwingen, wäre die holde Zingara zu früher Morgenstunde so in Zorn gerathen, daß sie aus dem Häuptlingszelte geeilt sei und ihm, ihrem Gebieter, ein „Auf Nimmerwiedersehen!“ zugerufen haben. Der Beherrscher des Stammes verlachte ihre Drohung, weil er glaubte, daß sie nicht ernsthaft gemeint sei, und streckte sich auf's Neue zu festem Schlummer auf seinem Bärenfelle aus. Als er aber aufwachte, war nicht nur sein holdes Weib von seiner Seite, sondern seine sämmtlichen Gold- und Silberschätze aus ihrem diebessicheren Kästlein, wie auch fünf der besten Pferde aus dem Besitz der Bande verschwunden. Der Häuptling fand sich, umgeben von den Aeltesten seines Stammes, im Polizeigericht ein und erwirkte einen Haftbefehl gegen die Flüchtige, dessen Vollstreckung er selbst übernommen hat. Zigeunerpatrouillen durchstreifen heute die Stadt auf der Suche nach der Entflohenen, die, wenn sie die Pferde nicht eiligst verkauft hat, mit diesem lästigen Reisegepäck nicht weit gekommen sein dürfte.

Droguisten gegen Kriegssteuer.

Aus dem Bericht des zuständigen Ausschusses der Droguisten-Jahresversammlung ging hervor, daß gefälschte Droguen Jahre lang eingeführt und von Philadelphia aus vertheilt worden seien, bis die Regierung auf dieses Treiben aufmerksam gemacht wurde und ihm ein Ende machte. Gegenwärtig werden besonders Essenzen, Olivenöl, Terpentin und Borax gefälscht. Die Krankenhäuser erhielten fast durchgängig verschlechterte Waaren dieser Art. Als Abhilfe werden die Annahme der Nahrungsmittel- und Droguen-Vorlage, wie sie von Brosius (Pa.) im Kongreß eingebracht wurde, die genaue Etikettirung der Waaren, der Verkauf nach stattgefundener chemischer oder anderweitiger Prüfung empfohlen.

Die 26. Jahresversammlung kommt heute Abend mit einem Festessen im Auditorium zum Abschluß.

Jüdisches Altenheim.

Das Fundament für das jüdische Altenheim, Albany nahe Ogden Ave., wird am 30. September unter Benutzung eines Zeltes, das 5000 Personen faßt, eingeweiht werden. Die jüdischen Gemeinden der Stadt werden sich daran betheiligen und Mayor Harrison wird die Eröffnungsrede für die Feier halten, der durch einen Chorgesang von 500 Kinder ein besonderer Reiz verliehen werden soll. Dr. Emil G. Hirsch, Rabbi Joseph Stolz, Rabbi Jesaiah Agat und Rabbi A. S. Brody werden Ansprachen halten. Das Gebäude wird $30,000 kosten und ein Theil der Kosten soll durch einen Bazaar aufgebracht werden, welcher von der United Hebrew Relief Association vom 17. bis zum 25. Dezember in der Medinah Halle abgehalten wird.

* P. N. Glover, ein Weichensteller der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahn, stürzte gestern früh in der Nähe der Calumet-Brücke von einem in östlicher Richtung fahrenden Frachtzuge, gerieth unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Er wohnte in Fort Wayne, Ind.

* Schatzmeister Blount von der Abwasserbehörde löste gestern Anweisungen im Betrage von $200,000 ein, welche von der Behörde im Voraus auf ihre diesjährigen Steuereinkünfte ausgestellt waren. Die Behörde wird sich voraussichtlich beeilen, ähnliche Anweisungen auf die Steuereinkünfte nächsten Jahres auszustellen. Dieselben werden mit 5 Prozent verzinst.

Marktbericht.

Chicago, 20. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $5.40—$5.60; Mastschweine $5.25—$5.47; Schafe $3.55—$3.80.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 20—21½c; beste Kochbutter 10—14½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—6½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 8—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.50—$3.25; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.75—$1.95 per Gehänge; Zitronen $5.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 35—37c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.50—$3.00 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, 30c die Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½ Bushel-Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 5c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Moorrüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per Bushel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 10c per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Todesfälle.

Nachstehend folgt die Liste der Deutschen, deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute gemeldet wurde:

Bühler, Florence, 33 J., Cook County Hospital.
Berndt, Ludwig, 51 J., 470 Winchester Ave.
Behrend, Theodor, 46 J., 7717 Ashland Ave.
Duschanel, George, 9 J., 1161 S. Irving Ave.
Ditters, Alma, 22 J., 29 Cleaver Str.
Ernest, Nellie, 19 J., 18. Str. und Wabash Ave.
Eleber, John, 90 J., 301 Orleans Str.
Golding, Frank, 53 J., 10616 Perry Ave.
Hollenbach, Annie, 4 7J., 1636 Fulton Str.
Kaagonsraad, Gudve, 90 J., 1124 N. Kedzie Ave.
Luther, W. H., 54 J., County-Asyl.
Loutit, Nellie, 12 J., 9315 Washington Ave.
Plocinek, Mike, 5 J., 95 Cleaver Str.
Ramming, John L., 60 J., 565 31. Str.
Sidlo, Sophie, 35 J., 898 S. Washtenaw Ave.
Schroeder, James B., 40 J., 974 Millard Ave.
Ulrich, Henry, 77 J., 1022 Ewing Ave.
Wagner, Bertha, 24 J., 197 N. Mozart Str.
Wildberg, Samuel, 68 J., 3332 Vernon Ave.
Schang, Arthur, 15 J., 648 N. Wood Str.
Kunst, David, 2214 N. Ashland Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Beim Bundes-Distriktsgericht sind nachstehende Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten eingereicht worden:

Gregg Brothers & Chappell, Triumph, Ill. — Verbindlichkeiten, $6284.80; keine Bestände.
P. C. Carvarac — Verbindlichkeiten $10,151.78; Bestände $1091.79; Percivale Steele, Anwalt.
Llewellyn William Arnold — Verbindlichkeiten, $2052.42; Bestände, $356.06; Samuel J. Shaefer, Anwalt.
W. H. Barton — Verbindlichkeiten, $6004; Bestände, $95; Payne Fitz, Anwalt.
Peter G. Gunkel — Verbindlichkeiten, $1280.50; Bestnäde, $190; Walther & Lanaghen, Anwälte.
Edward O. Carlsson — Verbindlichkeiten, $2436.64; Bestände, $202; Rosenthal, Kurz & Hirschl, Anwälte.
John M. Rein — Verbindlichkeiten, $1491.52; Bestände, $994; R. S. Carroll, Anwalt.
Solomon Kroon — Verbindlichkeiten, $1500; Bestände, $140; Blum, Blum & Rothschild, Anwälte.
Die Hopper Morgan Co. und andere Gläubiger suchen um Einleitung des Bankerottverfahrens gegen V. H. Daniels & Co. nach, und James Lane Allen läßt dasselbe Vorgehen gegen die Bloch Creamery Co. beantragen.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Eastburn R. gegen Florence Samson, wegen Verlassens; Mary A. gegen Wm. H. Klumpp, wegen grausamer Behandlung; Theo. W. gegen Jessie L. Thielen, wegen Verlassens; Harry T. gegen Rose J. Howe, wegen Ehebruchs; Henry gegen K. M. Kortebein, wegen Ehebruchs; William T. gegen Emma Hearin, wegen grausamer Behandlung; M. gegen C. Carmeno, wegen Bigamie; Agnes gegen Charles F. Parker, wegen Verlassens; Nellie gegen George A. Lindmann, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Albert Thiele, einstöckige Frame-Cottage, 1203 N. 40. Ave., $1500.
Ellen Halverson, zweistöckiges Brickhaus, 1045 N. 40. Ct., $2000.
J. Graham, zweistöckiger Brick-Store und Flat, 1495 35. Str., $3000.
Third Church of Christ, zweistöckige Brick-Kirche, 770 bis 780 Washington Boulevard, $75,000.
Alice Mueller, zweistöckiger Brick-Store und Apartmenhaus, 2096—98 W. 12. Str., $10,000.
Mandel Brothers, neunstöckiges Brick-Storegebäude, 117—121 Wabash Ave., $300,000.
W. W. Burson, zweistöckige Frame-Residenz, 3424 Sheridan Drive, $10,000.
Margaret True, 2½stöckige Brick-Residenz, 1822—25 Wellington Ave., $12,000.
J. Dau, zweistöckiges Brickhaus, 377 West 23. Place, $2500.
A. Bates, zweistöckiges Brickhaus, 992 Homan Ave., $5500.
A. Brisch, zweistöckiges Brickhaus, 864 Homan Ave., $5000.
J. Fritz, zweistöckiges Brickhaus, 938 Trumbull Ave., $4000.
Sam. Brown, jr. & Son, zweistöckiger Brick-Store und Flat, 5899 W. 12. Str., $60,000.
Frank Tuma, zweistöckiger Brick-Anbau, 1018 W. 12. Str., $1600.
A. H. Hill & Co., einstöckige Frame-Cottage, 2441 Drake Ave., $1200.
W. Parn und A. Parke, zwei zweistöckige Brickhäuser, 6345 und 6347 Vincennes Ave., $9000.
Jay Morton, 2½stöckige Brick-Residenz, 4426 Greenwood Ave., $15,000.
F. Stookel, zweistöckige Frame-Residenz, 531 Winthrop Ave., $2000.
C. Krois, zweistöckiges Brickhaus, 5040 Carpenter Str., $2700.
C. Lottos, zweistöckiger Brick-Store und Flat, 1136 W. 51. Str., $1400.
P. Ter Maat, zweistöckiges Brickhaus, 7214 Union Ave., $3000.

* Joseph McCarthy, Leonard Williams und Wm. Maddix, welche von der Polizei in South Chicago unter der Anklage, Schwindel mit gefälschten Geldanweisungen getrieben zu haben, verhaftet worden sind, wurden von Richter Callahan, jeder unter fünf verschiedenen Anklagen und jeder unter $2500 Bürgschaft, den Großgeschworenen überantwortet.

Bargain-Freitags Extras: Apothekerwaaren, Medizinen und Toiletten-Artikel

- **10c** für Dr. Graves' Tooth Powder.
- **12c** für ein Stück Packers' Tar Seife.
- **29c** für Ben Levy's La Blache Puder.
- **8c** für Cream und Roses, für spröde Hände und Gesicht.
- **10c** für Schmidt's Champoo, für das Haar.
- **15c** für Dr. Stone's Flaxseed Husten-Balsam, 25c Sorte
- **15c** für Bromo Laxative Quinine, 25c Größe.
- **16c** für Orangeine, 25c Größen; **33c** für große Sorte.
- **17c** für Rubifoam (für die Zähne), 25c Sorte.
- **39c** für Pint Flasche reinen norwegischen Leberthran.
- **43c** für Kirk's Violet, 75c Größe.
- **19c** per Unze Landberg's Triple Extrakts, jedes Aroma.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitag-Bargains in Kurzwaaren und Kleidermacher-Zuthaten

- **2½c** Stück für J. J. Clarks 200 Yard Spulen Faden.
- **9c** für 5 Yard Knäuel Star Alpaca Rock-Besatz.
- **3c** für 7c Kragen Stiffener.
- **5c** für 10c Set Dreß Stays, Twill überzogen.
- **18c** für große Spule Kleidermacher Näh-Seide.
- **4c** für 7c beste wasserdichte Rock-Einfassung.
- **3c** Stück für 5c Fingerhüte aus deutschem Silber.
- **3c** für Dutzend Ball und Socket Befestiger.
- **5c** für 10c Cube feine sortirte stählerne Toiletten-Nadeln.
- **3c** für 5c abgenähte Bandmaße, 60 Zoll lang.
- **12½c** für 25c Korset Shield Strumpf-Halter f. Damen.
- **25c** für 50c neueste Muschel Empire Kämme.

Holt Euch billige Waaren im Basement Freitag

Jede Abtheilung dieses großen und noch wachsenden Ladens ist offiziell durchgesehen worden, und große Quantitäten von prächtigen Waaren wurden, um sie schnell loszuschlagen, dem Basement für Freitag überwiesen. Kostenpreis und früherer Verkaufspreis sind absichtlich außer Acht gelassen. Beim Markiren der Preise hatten wir nur im Auge, was der Artikel ohne Widerrede bringen würde, statt was er wirklich werth sei, deshalb versäumt nicht den

Ersten Freitag unseres großen Herbst-Eröffnung-Verkaufs

Damen- und Babies-Trachten



19c für Flannelette Unterröcke für Damen, in hübschen Streifen, mit französischem Yoke Band, werth 25c.

39c für echt schwarze Sateen Unterröcke für Damen, Umbrella-Facon, mit großer shirred Ruffle und französischem Yokeband.

49c für feine Korsets für Damen, hochfeine Sorten, leicht beschmutzt, Werthe bis zu $1.00.

11c für Nazareth-Facon Waists f. Kinder, mit Tapes und Knöpfen.

Wrappers und Kleiderröcke

75c für $1.50 Percale Haus-Wrappers, mit einfachem Yoke, mit Braid besetzt, volle Weite Rock mit Ruffle, feines Assortment von Farben, alle Größen.

1.98 und **2.98** für $5.00, $6.00 und $7.50 Kleiderröcke, schwarz und farbig, einfach und garnirt, tailormade, alle Längen.

Domestics, Futterstoffe, Flanelle &c.

4c die Yard für 7c fancy gestreifte schottische Touristen-Flannelettes, in Schwarz und Weiß, rosa und blauen Fancies.

5½c für 10c Novelty bedruckte gefließte Back Challies, in den neuen blauen, marineblauen, braunen, grünen und Heliotrope Kombinationen.

6c für 10c englische Flannelettes, Fabrikrester, Karrirungen und Streifen, in allen neuen Herbst-Färbungen.

9½c für 12½c 5-4 Standard voll gebleichtes Kissen-Muslin, die Erzeugnisse der berühmten Aurora Mills.

12½c für 19c Pepperell Mills Standard 9-4 Bettuch-Muslin, Fabrikrester—die letzte Gelegenheit zu diesem Preis.

19c für 50c Fabrikrester von mercerized Satin Italian Skirting, in all den besten Farben und Schwarz.

48c für 75c franz. bedruckte Flanelle, garantirt ganz Wolle, in rothen und Navy-Streifen und Polka Dots.

10c für 18c Novelty bedruckte corded Cretonnes, feinster Kunstdruck, extra breit.

Torchon-Spitzen.

2c für 5c Spitzen — feine deutsche und englische Torchon-Spitzen, seidene Spitzen und Einsätze, Point de Paris und breite Valenciennes.

Hosen und Anzüge für Knaben



25c für strikt reinwollene Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in zierlichen braunen und grauen Mischungen, mit patentirtem Waistband und Schleife und Schnalle an den Knieen, reguläre 50c Werthe.

79c für Kniehosen-Anzüge für Knaben, gerade 150 davon, in angebrochenen Größen, hübsche Mischungen, ganz gut $1.50 werth.

Sweaters und Gürtel

48c für wollene Sweeters für Knaben, in abwechselnden einfachen und fancy Streifen; ebenso baumwollene Jerseys, alle Größen und Farben.

10c für fancy Leder-Gürtel für Männer, Link und einfache Facons, in schwarz und dunkelgrünen Schattirungen, — alle Größen, werth d. Doppelte.

Kurzwaaren, Kleiderzuthaten

5c für 10c und 15c Kämme mit Shell Rückseite.

5c für 10c Seiten-Strumpfhalter, — alle Größen.

1c Stück für 200 Yd. Spule Maschinen-Faden.

1c für zwei Stücke chinesisches Wachs mit Griff.

8c für 4 Yard Knäuel Velveteen Rock-Einfassung, werth 15c.

Blankets, Comfortables

69c das Paar für doppelt gefließte Blankets, in Weiß und Grau, gewöhnlicher Preis $1.00.

98c das Paar für 11-4 extra doppelt gefließte baumwollene Blankets, weiß und grau, Wholesale-Preis $1.25.

1.45 das Paar für 11-4 extra schwere doppelt gefließte Blankets, weiß, grau und lohfarbig — Wholesale-Preis $1.75.

1.00 für Comforters passend für ein Doppelbett, mit der besten weißen Watte gefüllt und mit der besten Qualität Silkoline überzogen — werth $1.50.

Fancy-Waaren

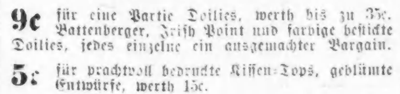
9c für eine Partie Doilies, werth bis zu 35c. Battenberger, Irish Point und farbige bestickte Doilies, jedes einzelne ein ausgemachter Bargain.

5c für prachtvoll bedruckte Kissen-Tops, geblümte Entwürfe, werth 15c.

15c für große Kopfkissen, aus türkischem farbigem Denim gemacht und mit seidenen Taffels garnirt, sehr praktisch und hübsch für Stühle und Rockers, werth 30c.

Kleider-Besatz

2c die Yard für 10c neuen Kleiderbesatz, neue importirte feine schwarze und farbige deutsche seidene Gimps, fancy Braids und breite Herkules Braid in allen Farben.



Kappen und Hüte für Männer u. Knaben



11c für die Auswahl aus 100 Dutzend Schulkappen für Knaben, hübsche Checks und Plaids, für den Herbst, dunkle u. helle Farben, werth das Doppelte, was wir dafür verlangen.

50c für Eure Auswahl von ca. 20 Dutz. Fedora-Hüten für Männer, Odds und Ends, meistens aus angebrochenen Partien, helle Farben, werth $1.50, so lange sie vorhalten.

Einmachgläser, Tassen, Teller

4c das Stück für „Fruit Keepers" Jars mit Glas-Deckel, ½ Gall. Größe, werth $1.50 das Dutzend, einfach um damit aufzuräumen.

1c das Dutzend für extra Rubbers f. Masons Fruchtgläser.

3c das Stück für Masons Non-Corrodible Top Fruchtgläser.

5c das Paar für Tassen und Untertassen, mit hübschen Dekorationen, werth einen Dollar das Dutzend.

3c und 5c das Stück für einzelne Teller, fancy und einfache Facons.

15c das Stück für eine spezielle Partie in feinen unterglasirten Jardinieren, fancy Facons.

Juwelen, Zigarren-Becher, Silberwaaren und Leder-Sachen

35c für $1.00 Zigarren-Jars, feines Krystallglas Base mit fancy Roman Gold emaillirten Tops, große Sorte.

8c per Paar für 25c Dumbbell Link Manschettenknöpfe, Stone Set, Roman oder polirte Balls.

8c für 20c silberplattirte Serviettenringe, fancy gravirte Muster.

8c für 20c echte Seal, Alligator und Morocco-Börsen, vergoldete oder Nickelrahmen, stark und dauerhaft.

5c für 25c Scarf Pins, feine twisted Knot oder Scroll Muster, Roman Gold Finish, besetzt mit kleinem Rheinstein.

15c für 35c Kinder-Set — Messer, Gabel und Löffel, silberplattirt.

Unverfälschte Zuckerwaaren

9c per Pfd. für reinen Zucker Taffy in den folgenden Aromas: Blown Molasses, Erdbeer, Peanut, Kokosnuß, Chooklade, Vanilla Cream, Pfeffermünz, spanische Peanut Brittle, Zitronen, Orangen etc.

Unterzeug und Strumpfwaaren

19c für 50c Unterzeug— Egyptische baumwollene Jersey gerippte Vests, Beinkleider und Drop Back Union Suits für Kinder u. Mädchen—Auswahl für 19c.

7c für echtschwarze und lohfarbige nahtlose Strümpfe für Damen, feiner Gauge, doppelte Sohlen, high spliced Fersen und Zehen, Burlington gefärbt.

5c für schwere, gemischte Halbstrümpfe f. Männer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, fein gewoben.

19c für Jersey gerippte, fließgefütterte Vests und Beinkleider für Damen, Seiden taped und Seiden finished, Tie Band.

Toilette-Artikel

9c die Unze für Triple Parfüm, alle Odors, regulärer 25c Werth.

3c für weiße Heliotrope Bouquet Toiletten-Seife, regulärer 10c Werth.

Taschentücher

3c für Taschentücher für Männer und Damen, feine schlichte weiße hohlgesäumte, Spitzen besetzte, farbig beränderte und bestickte Taschentücher.

Herbst-Putzwaaren

Die allerfeinsten Facons zu Preisen, welche alle Zeichen von Extravaganz ausschließen.

75c statt $1.50 — Stitched Hüte, Cowboy, Ladysmith und Alpine Facons.

75c statt $1.25 — Pocket Hüte oder Crushers, in Cardinal, Castor, Perl und Royal.

75c für „Baby Mine" Hüte, für Mädchen von 6 bis 12 Jahren, in allen Farben.

49c statt $1 — Tuch Tam O'Shanters in all den neuesten Facons.

49c für Vögel, Breasts und Pompons, in allen Farben und schwarz.

6.50 statt $10 — „La Pompadour" — schwarzer seidener Sammet-Hut, sehr modisch, vom Gesicht aus nach hinten gewendet und garnirt mit zwei hübschen schwarzen Amazon Federn, befestigt mit einem Knoten von Sammet und Ornament— ein Seiten-Bandeau mit Sammetschleife vervollständigt diesen hübschen Hut.

1.95 statt $4.00 — The Military Sailor, alle Farben, stehen in großer Nachfrage für sofortigen Gebrauch.

Blankets und Comfortables

98c das Paar anstatt $1.50 — 11-4 große weiße und graue doppelt gefließte baumwollene Blankets.

2.75 das Paar anstatt $4.50 — extra große feine weiße California Blankets, die nicht zusammenschrinken, hochfein appretirt, mit hübschen Borders.

1.00 anstatt $1.35 — Mit weißer Watte gefüllte und fancy überzogene Comfortables von voller Größe, gute Werthe zu $1.35 das Stück.

1.25 anstatt $2.00 — Bessere Sorte mit weißer Watte gefüllte Comfortables, überzogen mit Silkolines von der besten Qualität, Hand Tied, so gut wie irgend ein Comfortable, für den Ihr $2.00 zahlt.

1.75 anstatt $2.50 — Extra schwere große Sorte Bett-Comforters, mit den feinsten Mustern von Silkolines und Sateens überzogen, Quilted und Hand Tufted.

Reine Eßwaaren-Ausstellung

Grocery-Preise

Jeden Tag großes Frei-Konzert von dem philharmonischen Damen-Orchester-Quartett.

10½c Pfd. für Nelson Morris' Supreme Schinken (der best geräucherte Schinken der Welt.)

1.15 für 5 Pfd.-Eimer fancy Rock Falls Creamery-Butter.

83c für 10 Pfd. Swifts reines Cotosuet.

40c für mittlere Eimer-Größe Cotolene.

6c Pfd. für H. & E. reiner granulirter Zucker.

25c für 3 Packete „None Such" Mincemeat.

45c f. ½-Gal. Kanne franz. N. O. Molasses.

10c Pfd. für fancy lose Muskatel-Rosinen.

10c Pfd. für fancy California Aprikosen oder Pfirsiche, neue Ernte.

8c Pfd. für große Cal. Zwetschgen.

1.15 für ¼ Faß Pillsburys bestes XXXX Patent-Mehl.

19c Pfd. für bestes ausgesuchtes Backpulver.

4c Pfd. für Sonnenblumensamen.

25c für 4 Unzen-Flasche reines Atlas Vanilla oder Lemon Extract.

22c für ½ Pfund-Kanne Bakers reines Cocoa.

25c Pfd. für Thomson & Taylors reiner gemahlener Pfeffer, Nelken, Ginger und Allspice.

25c für Gal. York State reiner Cider Essig (Krug eingerechnet).

18c Pfd. für beste ganze Einmach-gewürze.

25c per Pfd. für hochfeinen Java und Mokka Kaffee, täglich geröstet.

23c Pfd. für hochfeinen Peaberry Mokka Kaffee (täglich geröstet).

19c Pfd. für alte Ernte Santos Kaffee, täglich geröstet).

50c Pfd. für (neue Ernte) feinste Sorten von Gunpowder, English Breakfast und Young Hyson Thee.

40c Pfd. (neue Ernte) f. feine Auswahl von Oolong, Basket Fired und grünen Japan Thees.

25c für 3 Büchsen Maine Packed Zuckerkorn.

12c per Büchse für Sears & Nichols süße wrinkled Erbsen.

12c für 3-Pf. Büchsen geriebener Pineapple.

25c für 10-Pfd. Säcke bestes böhmisches Roggen- oder Graham-Mehl.

25c für 12 Pfd. beste Minnesota Rolled Oats.

15c für ½-Gallone (Jug eingeschl.), Ammonia oder Waschblau.

39c für 10 Stücke Cream Laundry oder B. & G. Amber-Seife.

25c für 10 Stücke Mohawk Laundryseife.

25c für 6 Pfd. beste Laundrystärke.

25c für 3 Büchsen Lewis' Lauge.

15c für 3 Rollen bestes Toiletten-Papier.

12c Pfd. für imp. Castile-Seife.

Frische und Salzwasser-Fische

5c Pfd. für Nr. 2 Whitefisch und Trout.

9c Pfd. für fancy Codfisch Steak.

5c Stück für fette Family Mackerels.

15c für 1-Pfund Kanne fancy rother Lachs.

25c für 4 Kannen von den besten hiesigen Sardinen.

12c die Kanne für importirte Sardinen (mit Schlüssel).

Winter-Unterzeug für Damen

Spezielle Bargain-Freitags Offerten für Diejenigen, welche ein wenig Geld sparen möchten. Die Qualitäten sind von der feinsten Güte und wir garantiren jedes Garment.

25c für natürl. und Cream farbige Jersey gerippte fließgefüttert Vests und Beinkleider für Damen, — Vests sind Seiden finished und taped — Beinkleider haben franz. Bands und extra große Lap.

35c das Stück oder 3 für $1.00—Egyptische baumwollene schwer gerippte fließgefütterte Vests für Damen, Seiden taped und finished, extra Größen.

50c f. feine egyptische baumwollene Jersey gerippte Vests und Beinkleider für Damen, Seiden taped und besetzt— ein spezieller Werth zu 50c.

25c f. Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits f. Damen, Knöchel-Länge, Knöpf an der Front herunter, seiden-eingefaßt und finished, extra großer Lap.

39c für feine egypt. baumwollene Jersey gerippte fließgefütterte Union Suits, seideneingefaßt, finished und garnirt, Knöchle-Länge.

25c für naturfarbige fließgefütterte Herbst-Unterhemden und Unterhosen für Knaben Hemden haben mit Seide eingefaßten Hals und Front—Hosen sind self-faced und schwer verstärkt.

45c für naturfarbige und Kameelhaar Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer —Herbstwaare—Hemden haben eingefaßten Hals, Perlmutterknöpfe und sind self-faced — Hosen haben strapped Rücken, sind schwer verstärkt und self-faced.

Strumpfwaaren-Abtheilung.

12½c für fancy Strumpfwaaren für Damen, in einfachen und fancy Streifen, Tupfen, Figuren und einfachen Farben, garantirt fleckenlos, feine Gauge, doppelte Sohlen, hohe spliced Fersen und Zehen.

Verkauf von preiswürdigen Schmucksachen

50c statt $1.00 — Neue goldgefüllte „20th Century" Broschen-Nadeln, feinste Scroll-Muster, Roman oder Politur-Finish, besetzt mit Rubies, Amethysts oder Emeralds.

50c für solide silberne Bracelets für Damen, gravirte chased Glieder, mit Padlock und Schlüssel.

8c das Stück für importirte Shell Haarnadeln, schwere Muster — gutes Gewicht, werth 20c.

35c für solid goldene einzelne in Stein gefaßte Hemden Studs, mit Rubins, Emerald, Turquoise oder Rheinstein-Fassung, werth 75c.

95c anstatt $2.00 — Gold plattirte oder gefüllte Herren-Uhrketten, Rope, gepreßte oder Curb Links, die neuesten Designs, nahtlose Links, mit schweren Leder gefütterten Swivels.

15c anstatt 50c — Sterling Silber Dumbbell Link Manschetten-Knöpfe, mit Satin oder polirten großen schweren Ball-Enden — nur ein Paar an einen Kunden.

Schreibmaterialien und Schulbedarf

23c f. 6-zöll. Draht-Stand Globen— für Haus- oder Schulgebrauch.

3c per St. f. Compositionbücher.

8c per Stück für Federkasten, — mit Schloß u. Schlüssel, gefüllt mit Feder, Bleistift und Lineal.

2c per Dtzd. assortirte Schulfedern.

1c per Stück für 12-zöll. Hartholz-Lineale.

4c per Stück für Taschen Combination Bleistift- u. Federhalter.

5c für Dutzend rubber tipped Bleistifte.

8c per Stück für Magic Messer.

4c p. Stück für starke lederne Bücher-Riemen.

1c per Stück für doppelte Tinten- und Bleistift-Radirer.

2c für 2-Unzen Flasche guaer Gummi.

3c per Stück für gute Qual. Schreib-Tablets, alle Größen.

4c per Stück für dicke Manila Scribling Blocks.

2c per Stück für polirte Federhalter.

10c p. St. für doppelte Bücher-riemen, mit Federkaestn daran.

4c per Stück für geräuschlose Schiefertafeln.

10c für speziellen Werth in guten Schreib-Tablets, schweres oder dünnes Leinenpapier, linirt oder einfach.

25c per Stück für verbesserte Füll-Federn.

Tapeten

Einige große Bargains für Freitag.

3c die Rolle für eine große Auswahl von 6c und 7c hübsche Tapeten, passend für Küchen und Bettzimmer.

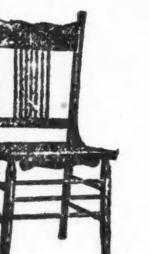
4½c die Rolle für 12c vergoldete Tapeten, in den neuesten Entwürfen, passend für Eßzimmer, Stores und Hallen.

6c die Rolle für unsere 15c Parlor u. Drawing Room Tapeten, in den dunklen Effekten der Saison.

8c die Rolle für ein großes Assortiment in feinen Gold- und Bronze-Tapeten, für alle Zweck passend, immer verkauft für 15c und 18c die Rolle.

Wir fordern 12½c die Rolle für das Hängen von Tapeten.

September-Möbel-Verkauf: Erspart ½





1.10 statt $1.98— Solide eichene Center-Tische, wie Abbildung— kommt herein und sehet Euch dieselben an, auch wenn Ihr nicht zu kaufen beabsichtigt.

2.00 bis **5.00** — Eine Partie in Muster-Matratzen, werth ungefähr das Doppelte von dem, was wir verlangen.

3.98 und **4.25** — um damit aufzuräumen, eine Partie von Odds und Ends in Gold Leaf Empfangs-Stühlen.

99c statt $1.49 — Solide eichene Brace Arm Eßzimmer-Stühle, gut finished— gute Qualität Rohrsitz.

2.95 statt $4.95—Hübsche „Quartered" eichene Parlor-Tische, wie diese Abbildung, prachtvoll finished und solid konstruirt.

8.95 statt $11.95 — Solider eichener Dresser — hübsch geschnitzt — mit Bevel Plate-Spiegel, gute, starke, solide Messing-Griffe und Schubladen, welche nicht stecken bleiben — ein Bargain, verlaßt Euch darauf.

49c statt $1.49 — Eine Partie von Vernis Martin Jardinieren-Ständer, herabgesetzt von $1.49 auf 49c.

7.98 statt $11.98 — Solider eichener doppelthüriger Bücherschrank — Finish und Machart gerade so gut, als wir Ihr sie bei $15 Bücherschränken findet.

Hausausstattungs-Waaren zum ungefähren Kostenpreise





3.95 für Oak-Style Parlor-Ofen sieht sehr hübsch aus und brennt alles — Hartkohle, Weichkohle oder Holz.

2.75 für Oel-Heizöfen m. rundem Dom mit großer Trommel aus Stahl-Blech, wir garantiren, daß dieser Ofen ein 12x12 Zimmer heizt, passend für Bade- oder Schlafzimmer

29c für bemalte hölzerne Waschzuber mit zwei Reifen.

55c für galvanisirten eisernen Waschkessel, der zufriedenstellendste Kessel, der gemacht wird.

19c für große galvanisirte eiserne Kohlen-Eimer.



8c für 6zöllige glatte eiserne Ofenröhren.

5c für nickelplattirte Schüreisen.

35c für holzgefütterte Zink beschlagene Ofenbretter.

10c für 12 Rollen gutes Tissue Toilette-Papier.

10c für 3 gute gesunde Goldfische.

29c für feines stählernes Tranchir-Messer und Gabel, mit Nickel-Zwinge und polirtem hölzernem Griff.

15c für importirte aus Weiden geflochtene Wäschekörbe, mit starkem geflochtenem Rand.

19c für Incandescent Gas Lampen, ganz komplett mit Glas, Mantle u. Schirm.

5c für Extra-Mantles, in unserer eigenen Fabrik gemacht.

Freitags Korset-Bargains



1.50 für „Her Majesty" und „Princeß of Wales" Korsets, mit doppelten Steels, jedes Paar garantirt.

49c für neue persische Muster Korsets,— Empire-Längen, mit doppelten Seiten Steels, mit Spitzen und Band besetzt.

Rogers' Silberwaaren



Wm. A. Rogers' Standard hochfeine Silberwaaren —jedes Stück 21 Prozent Nickel Base garantirt.

65c für Set von 6 Wm. A. Rogers' A1 Qualität Theelöffeln.

1.30 für Set von 6 Wm. A. Rogers' A1 Qualität Suppenlöffeln oder Gabeln.

1.40 für Set von 6 Wm. A. Rogers' 12 Dwt. Tafelmessern.

25c das Stück für Wm. A. Rogers' A1 Qualität Buttermesser oder Zuckerschalen.

Freitag-Bargains in Spitzen-Gardinen

1.19 per Paar, anstatt $1.75 — 250 Paar feine Muster Nottingham Spitzengardinen. In dieser Partie sind feine Novelty Effekte.

2.75 per Paar anstatt $4.00 — Irish Point Spitzengardinen, in den seltensten und reichsten Entwürfen, alles neue Waaren von dieser Saison.

3.95 per Paar anstatt $5.00 — Tapestry Portieres, satin-finished, besetzt mit Lattice, Franse, Ottoman, Armure und türkischen Effekten.

5.00 per Paar anstatt $8.50 — Orientalische Tapestry Portieres, hochfeine Muster, Reproduktionen von feinsten orientalischen Rugs; beschränkte Quantität, werden nicht lange vorhalten

5c per Yard, anstatt 10c — 2000 Yards Silkolines, in hochfeinen Mustern und Farben.

Bilder, Rahmen

Odd Größe Bilderrahmen, gemacht in unserer eigenen Fabrik zu einer großen Ersparniß.

15c für 3 Ply Veneer Cabinet Rahmen, hübsch verziert, vollständig mit Glas und Easel-Back.

39c für Cabinet-Rahmen mit 4 Oeffnungen, — mit Messing Eck-Verzierungen und assortirten farbigen Mats.

35c für 8x18 importirte fac-simile Wasserfarben, fitted mit ovalen Gold Mats, in 1½zöll. verzierten Goldrahmen, sehr effektvoll.

75c für Yard-Bilder — Obst, Blumen und Vögel — fitted mit Mats in 2zölligen Gold- oder weißen Rahmen, Größe 12—40, vollständig m. Glas.

89c für Pharaohs Pferde, fitted in 10zölliger Oeffnung, in rundem Rahmen, 3 Zoll breit.

1.19 für 16x24 einfache und handgemalte Photo-Medaillions, große Gold-Ecken,— gute Auswahl von Sujets.

Bemerkenswerther Verkauf von Handschuhen



79c per Paar, anstatt $1.25 — allerfeinste Lammfellhandschuhe; alles neue, frische Waaren, weich u. biegsam, und in jeder Beziehung Handschuhe, auf die Ihr Euch verlassen könnt. Sie sind in 2-Clasp u. 5-Haken Facons, in schwarz, weiß, lohfarbig, Modes, braun, roth, grün, Slates und blau; jedes Paar gemacht um für $1.25 verkauft zu werden — speziell für diesen Eröffnungs-Verkauf zu **79c**.

49c per Paar anstatt 85c bis $1.25— 150 Dutzend 2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen— Anhäufungen von verschiedenen Partien — beinahe alle Größen und Farben — früher 85c bis $1.25 Handschuhe.

15c anstatt 25c und 35c — Lisle und Taffeta-Handschuhe für Damen — alle Größen, in allen Farben, — Clasp-, Knopf- oder Sack-Facon.

49c per Paar für Glacehandschuhe für Mädchen alle Farben und Größen, in feiner Qualität von 2-Clasp franz. Glacehandschuhen — wirklicher Werth 85c.

½ Preis Taschentücher-Verkauf.

2c für einfache weiße feine hohlgesäumte Damentaschentücher und Linen Finished Tape Edged Herren-Taschentücher.

5c anstatt 10c und 15c — Feinste einfache weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, in allen Größen von Säumen, und reinleinene Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und spitzenbesetzt initialed, irish handworked, ungebügelt initialed, fancy bestickte und spitzenbesetzte Taschentücher, alles 10c und 15c Taschentücher, Auswahl zu 5c.

9c per Stück oder $1.00 per Dutzend — Feinste Sheer Linen Taschentücher für Männer und Damen, mit Säumen jeder Größe, und feine spitzenbesetzte und bestickte Damen-Taschentücher.

Tafel-Leinen und Damaste

Vergleicht diese Preise für Tafel-Leinen, und Ihr werdet finden, daß sie die niedrigsten in Chicago sind, Qualitäten in Betracht gezogen.

22c statt 33c — Belfast Tischtuch-Damast, 72 Zoll breit, extra schwer, halb gebleicht, in einem großen Assortiment von Mustern.

45c statt 65c — Volle 68zölliger ganz reinleinener doppelter Satin Damast, in neuen Damask Mustern, einschließlich der Tupfen, Farren und Blumen, feiner glatter Finish, frei von stärkemehliger Dressing.

1.15 statt $1.60 — Deutsche reinleinene Pattern Cloths, gesäumt, fertig zum Gebrauch, 2½ Yards lang, in großen und kleinen Blumen-Mustern.

8c statt 12½c — ¾-Größe Damast-Napkins, voll gebleicht und halb gebleicht, alle reinleinen, in einer Auswahl von Designs, eine seltene Gelegenheit für Hotel- und Kosthaus-Besitzer.

Leinen-Rester

Rester von Tischtuch-Leinen und Handtuchstoffen, 1500 Rester von importirten und einheimischen Tischtuch-Damast-Stoffen, in 2, 2½ und 3 Yards Längen, sowie gebleichte, halb gebleichte und braune Crash-Handtuchstoffe, alle kommen zum Verkauf am Bargain-Freitag zu beinahe halbem Preise.

Fancy Waaren

3c für große Ballen Strick- und Häkel-Seide, schwarz, weiß und alle Farben, garantirt echte Farben.

5c für Nadelkissen-Formen, viereckig, rund und länglich, weiß und farbig, werth aufwärts bis zu 20c.

6c die Yard, statt 12c für schwere Schnur, zum Garniren von Kissen, in einfachen Farben und allen Kombinationen.

8c für die Strange bestes importirtes Germantown Garn, schwarz und alle Farben.

39c für hohlgesäumtes Linnen, mit Reihe Openwork. Partie umfaßt 30-zöll. Centers, Dresser und Sideboard Scarfs und 36-zöll. hohlgesäumte Lunch Cloths. Auswahl von allen am Freitag zu **39c**.

3c bis zu 20c—Battenberg-Muster

Bargain-Freitag Schuh-Sensation

Wir verkaufen morgen bestimmt im Basement

$3.00 Damen-Schuhe für 75c.

Dies geschieht, um mit den Resten und Ueberbleibseln von hochfeinen Schuhen aufzuräumen, einschließlich

- Lohfarbige Frauenschuhe
- Schwarze Frauenschuhe
- Lohfarbige Mädchenschuhe
- Lohfarbige Kinderschuhe
- Schwarze Mädchenschuhe
- Schwarze Kinderschuhe
- Lohf. Männerschuhe, Größe 6
- Schwarze Knabenschuhe

Zum Verkauf im Basement zu

50c, 75c, 95c

Suits, Skirts, Waists und Jackets





10.00 anstatt $17.50 — Modische tailormade Suits, doppelknöpfig, enganschließende Facon, gemacht aus Pebble Cheviot; Jacket ist gefüttert mit schwerem Satin, mit hübschen tailorstitched Nähten; neue Facon Flaring Rock.

12.50 anstatt $20.00 — doppelknöpfige Eton Suits, gemacht aus Broadcloth, Jacket mit großen Aufschlägen, garnirt mit fancy Croquet, Knöpfen u. breitem Satinband ringum, nett gesteppter, neue Facon Flaring Rock, mit dreifach gesteppten Nähten.

Golf Capes

4.98 anstatt $10, Golf Capes, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Golf Cloth, in all den neuesten Kombinationen v. schönen, lebhaften Farben. Diese Capes sind in der neuesten Facon, m. Circular Flounce u. hohem Sturmkragen und sind nett tailor-stitched.

Damen-Jackets

2.98 anstatt $7.50—Mittelschwere lohfarbige Covert Jackets, Fly Front, fancy Seiden-Futter, passend für den frühen Herbstgebrauch.

6.50 anstatt $12.50 — Ganzwollenes Kersey Jacket, 20 Zoll lang, mit Bell-Facon Aermeln, neue Facon Rücken, tailor-gesteppte Nähte, halb eng anschließende doppelknöpfige Front, mit großen Lapels elegant appliqued mit Atlas und Cording, durchweg mit Seiden-Serge gefüttert, alle Größen.

Promenaden-Röcke

2.98 anstatt $6.00 — Promenaden-Röcke— von Oxford grauem und schwarzem Melton Tuch gemacht, mit einer großen Anzahl Reihen Stitching unten herum, neuer umgelegter Plait Rücken, in allen Längen.

Verkauf von seidenen Waists

2.95 für $5.00, $6.00 und $7.00 seidene Waists — 500 zur Auswahl von einem prachtvollen Assortiment von Farben in Seide und Atlas, Kombination tucked und corded Fronts, Braid Clusters Cording und Tuck Trimming, in einer Anzahl von Farben, corded Rücken, Flaring Cuffs.

Flanell-Waists

98c anstatt $2.00 — Neue Flanell Waists, das Garment, welches in dieser Saison so viel getragen werden wird, viele schöne Muster in einer großen Anzahl von Farben, von ausgezeichneter Qualität von Flanell gemacht, mit neuer Facon Aermel und Rücken, in allen Größen.

Babies-Trachten

Spezielle Freitag-Bargains



22c für Flannelette Kleider für Kinder, in hübschen Streifen, gemacht mit großer Ruffle über den Schultern, mit Braid besetzt.

49c für lange Nainsook Slips für Babies, mit doppelter Ruffle über den Schultern, einige hohlgesäumt, andere besetzt mit Spitzen oder Stickerei, shirred Front.

49c für seidengestickte Kappen für Kinder, mit großer Ruffle und mit Band besetztes Pompon, große Ties.

75c für Kilt Anzüge für Knaben, gemacht aus Novelty Stoffen, mit Gürtel und großem Matrosenkragen, Box plaited Skirt.

98c für lange Mäntel für Babies, mit großem Cape, schwer gefüttert — Cape und Skirt dazu passend gestickt.

1.25 für feine Boucle Cloth Coats für Kinder, großem Kragen, schwer gefüttert, besetzt mit Braid oder Angora-Pelz.

4.98 für feine Kersey, Broadcloth, Boucle oder Astrachan Tuch-Cloaks für Kinder. Automobile oder plaited Rücken, doppelbrüstige Front, großer fancy Kragen, besetzt mit Braid, Band und Pelz, werth $10.00.

Musikstücke-Bargains

Wenn Ihr morgen kommt, geben wir Euch ein Exemplar des neuesten Erfolgs auf dem Gebiete des Gesangs,

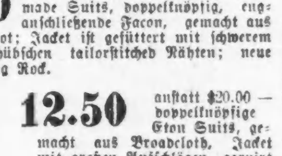
"Just as a Cat Will Play With a Mouse."

für **19c**

„The Terrible Texas Storm", dessen Einkünfte den von der Galvestoner Ueberschwemmung Betroffenen zu Gute kommt, zum Verkauf für

17c

Kleider zu halben Preisen



die ausschließliche Kleiderläden von Euch verlangen. Wir haben tausende von Knabenanzügen gekauft, sodaß wir Euch von 25 bis 50 Prozent ersparen, ebenso Herrenhosen in großer Quantität, sowie Top Coats und Anzüge für die erwachsene Welt.

Knaben-Hosen und -Anzüge

1.45 für strikt ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in einer Auswahl von netten Mischungen, kleine Nummern mit doppelknöpfiger Weste, offen in der Front — werth das Doppelte.

2.25 für sehr feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in einer großen Auswahl von den populärsten Mustern dieser Saison — Anzüge, bei welchen jede Naht verstärkt ist — kleine Nummern mit hübschen Seidenwesten, werth völlig das Doppelte.

2.95 für 3-Stück Kniehosen-Anzüge f. Knaben — Größen 8 bis 16 Jahre, gemacht aus reinen ganzwollenen Stoffen, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen.

4.50 für lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in einfach- oder doppelknöpfigen Facons, in Checks, Plaids u. Mischungen, auch einfach blau und schwarz — werth $7.50.

Männer-Beinkleider

1.00 für strikt ganzwollene Männerhosen, in netten Streifen und Checks — werth bis $1.50.

Männer-Top-Coats

3.50 für Top Coats für Männer, nur Größen 34 bis 38, in Oxfords und Tans, werth bis $7.00.

Männer-Anzüge

7.50 für modische Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, in schwarzem Clay u. fancy Worsteds, Cassimeres und Cheviots, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen, prachtvoll geschneidert und viel mehr werth als wir verlangen.

Neue Herbst-Hüte für Männer und Knaben



68c anstatt $1.50 — 100 Dutzend weiche und Fedora Hüte für Männer, alle neue Herbst-Moden und Farben, trägt sich so gut wie irgend ein $1.50 oder $2.00 Hut.

45c anstatt $1.00 — 50 Dutzend neue Fedoras und Telescopes für Knaben, in allen Größen.

15c anstatt 39c und 50c — 3000 Schul-Mützen für Knaben, assortirte Muster.

1.45 statt $2.50 und $3.00 — Steife und Fedora-Hüte für Männer, in Braun, Tan, Pearl und Mocha Farben, alle Union-made, jeder einzelne das Doppelte werth, als was wir dafür verlangen. Sehet unsere Schaufenster-Auslage.

Carpets und Rugs

25c für 36zölligen Bruffeline Carpet, Farben, welche sich stets halten.

42½c für Kensington extra hochfeinen Ingrain Carpet, mit Wolle gefüllt.

65c für Dunlap Velvet Carpets, dazu passende Borders, wenn gewünscht.

Royal Wilton Rugs.

27×54 Zoll	36×63 Zoll	8.3×10.6 Zoll	9×12 Fuß
2.95	4.75	25.00	29.00

Rangpur Smyrna Rugs.

30x60	36x72	7.6x10.6	9x12
98c	1.50	7.50	10.00

Royal Axminster Rugs:

27×54	4×7	8.3×10.6	9×12
3.00	6.75	20.00	25.00

John Bromley & Sons' Smyrna Rugs, ganz Wolle:

4x9	6x9	7.6x10.6	9x12
4.00	8.50	14.50	17.50

„Made-Up" Carpet Rugs, Hunderte von verschiedenen Sorten, Axminster, Brussels oder Velvets,

6×9 Fuß	8¼×10½ Fuß	9×12 Fuß	10½×12 Fuß
6.75	11.50	13.50	16.00

Wieder ein Lampen-Verkauf



2.50 statt $5.00 — Diese prachtvolle Lampe — mit 10zölligem handbemaltem Globe, hübsch verziert mit Poppies und reichen Pink Tintings, vollständig mit B. & H. kräftigem Central Draft Brenner. Diese Lampe ist ein spezieller Bargain und wird nur von uns verkauft; da wir 1000 derselben kontraktlich erworben haben, so erhielten wir sie billig und offeriren dieselben vollständig morgen zu $2.50.